Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger
Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Amtliches Organ der Gemeinden
Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mark vierteljährl. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen Nachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Klage, bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolasstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 126 — Dienstag, 2. Juni 1914 — 29. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

Der französische Ministerpräsident Doumergoue ist mit seinem Kabinett zurückgetreten.

In Albanien hat sich ein türkischer Derwisch Ali zum Führer der Aufstandsbewegung gemacht.

Bei dem Untergang des Auswandererschiffes „Empreß of Ireland" sind insgesamt 1023 Personen ums Leben gekommen.

Bei einer Kohlenstaubexplosion im Bergwerk von Barnsley wurden 11 Bergarbeiter getötet.

Oberpräsident Schwartzkopff †.

Der Oberpräsident der Provinz Posen, Dr. Schwartzkopff ist Samstag in Köbnitz bei Bentschen an einem Herzschlag plötzlich gestorben. Er weilte bei dem Grafen Ignaz v. Mielzynski zu Besuch und hatte sich früh um 4 Uhr auf die Jagd begeben. Plötzlich nach Erlegung eines Rehbocks fiel er tot zur Erde.

Oberpräsident Dr. Schwartzkopff stand erst seit dem Oktober 1911 an der Spitze der Regierung in der Provinz Posen, nachdem er vorher der eigentlich leitende Mann im Kultusministerium gewesen war. Ursprünglich im Justizdienst tätig, war er schon als Referendar zur Regierung übergegangen und wurde im Jahre 1888 in das Kultusministerium berufen, in dem er 1895 vortragender Rat, 1898 Geh. Oberregierungsrat wurde. Entscheidenden Einfluß erlangte er, als er 1899 als Nachfolger von Bartsch Ministerialdirektor im Kultusministerium wurde. In dieser Stellung leitete er das Volksschulwesen. Sein Werk ist das Volksschulgesetz, das die Konfessionalisierung der Volksschule durchgeführt hat. 1910 wurde er an Stelle des zurücktretenden Dr. Wever Unterstaatssekretär im Kultusministerium und hatte nun den maßgebenden Einfluß auf das gesamte Unterrichtswesen. Im Oktober 1911 kam seine Ernennung zum Oberpräsidenten in Posen, als der Inhaber dieses Postens v. Waldow Herrn v. Maltzahn-Gültz in Stettin ersetzte. Eine besondere Note hat das Posener Oberpräsidium Schwartzkopffs nicht gezeigt, weit weniger jedenfalls als seine Tätigkeit im Kultusministerium, wo er neben Althoff wohl die markanteste Persönlichkeit gewesen ist.

*

Ein Wechsel im Oberpräsidium der Provinz Posen ist immer zugleich auch ein politisches Ereignis. Der nationale Kampf der Ostmark erfordert nicht nur einen hervorragend tüchtigen Verwaltungsbeamten, er verlangt auch einen Mann, der die Grundsätze der preußischen Ostmarkenpolitik in dem täglichen Gebrauch gleichsam als kleine Münze in Umlauf bringt. Als im September 1911 der Ministerialdirektor im Kultusministerium D. Dr. Schwartzkopff aus der Stellung schied, in der er jahrelang geradezu allmächtig war, und als Nachfolger des Herrn v. Waldow in das posensche Oberpräsidium einzog, da war es von vorne herein klar, daß er seine Stellung in Posen nicht als die eines reinen Verwaltungsbeamten auffassen, daß er auch eine politische Wirksamkeit dort entfalten sollte. Die Abberufung des Herrn v. Waldow aus der Ostmark und die Entsendung Dr. Schwarzkopffs zeigte zugleich die Richtung dieser Wirksamkeit an. Herr v. Waldow war ein ausgesprochener Vertreter der Bülowschen Polenpolitik gewesen. Dr. Schwartzkopff war als Lenker der Volksschule ein Vertrauensmann der Konservativen und des Zentrums; das Zentrum war aber der erklärte Gegner der gesamten preußischen Ostmarkenpolitik, und einflußreiche konservative Kreise hatten doch wenigstens an dem Haupt- und Schlußstück der Polenpolitik des Fürsten Bülow, der Enteignungsvorlage, wenig Geschmack gefunden. Nun hatte ja auch Herr v. Bethmann als Leitwort seines Vorgehens in der Ostmark ein stolzes „Nunquam retrorsum!" (Niemals rückwärts!) verkündet; aber die Praxis in den Jahren, die auf Bülows Entlassung folgten, stimmte doch nicht recht mit dieser Verkündigung überein. Die Ansiedlungstätigkeit geriet ins Stocken, das Enteignungsgesetz blieb ein Stück Papier. Ging nun noch Schwarzkopff an Stelle Waldows als Oberpräsident nach Posen, so ließ das ziemlich unzweideutig auf eine Neigung zum Entgegenkommen gegen die Polen schließen. Schwartzkopff, der selbst in dem Kreise Jarotschin ein Gut besaß, hatte schon von früher her persönliche Beziehungen zum polnischen Hochadel. Und er hat diese Beziehungen jetzt weiter gepflegt; wir teilten ja schon mit, daß ihn der Tod ereilte, als er Jagdgast des Grafen Mielczinski war. Er erreichte auch, daß die polnischen Adeligen während der Posener Kaisertage des Jahres 1913 zu Hofe gingen, nicht ohne sich persönlicher Beschimpfungen seitens der Nationalisten auszusetzen. Aber die politische Wirkung dieses Hofganges war doch verzweifelt gering. Selbst wenn der polnische Hochadel offen und ehrlich auf seine nationalen Träume verzichtete, was doch nur bei sehr wenigen anzunehmen ist: die Zeiten sind vorüber, in denen Adel und Polentum politisch dasselbe bedeuteten. Heute geben der neu geschaffene polnische Mittelstand, ja in Oberschlesien der polnische Arbeiter den Ton in der politischen Bewegung an. Man braucht nur die Fraktionslisten der Polen im Reichs- und Landtag vor etwa zwanzig Jahren mit denen von heute zu vergleichen, um sich der Demokratisierung des Polentums bewußt zu werden. Der polnische Demokratismus führt den Kampf gegen das Deutschtum mit unverminderter Kraft, denn er sieht im Deutschen nicht allein den nationalen, er sieht in ihm auch den wirtschaftlichen Gegner. Der polnische Handwerker, der polnische Kaufmann bekämpft den deutschen Konkurrenten, der polnische Arbeiter den deutschen Fabrikherrn. Mögen deutsche und polnische Grundherren in der Abneigung gegen die Enteignung des Grundbesitzes sich nähern, die Masse des polnischen Volkes steht dem fremd gegenüber. Weil er bei all seiner hohen Begabung die Bedeutung dieser Masse verkannte, darum blieb Schwartzkopffs Polenkurs im wesentlichen unfruchtbar. Und die Neuauffüllung des Ansiedlungsfonds, die ersten Anwendungen des Enteignungsgesetzes, die Bestrebungen auf Kräftigung des deutschen städtischen Mittelstandes in der Ostmark zeigen, daß auch die Staatsregierung selbst die Fruchtlosigkeit ihrer Versöhnungsbestrebungen einsieht. Und man möchte nur wünschen, daß sie jetzt einen Mann nach Posen schickte, der die wirtschaftliche Bedeutung dieses Kampfes um die Ostmark voll würdigt. Denn nur einem solchen wird es gelingen, die polnische Flut einzudämmen.

*

Der neue Posener Oberpräsident.

Wie uns aus Berlin gemeldet wird, ist über den Nachfolger Dr. Schwarzkopffs noch nichts bestimmt worden. Jedoch gilt der Unterstaatssekretär der Reichskanzlei Wahnschaffe als aussichtsreicher Kandidat. Er dürfte in der Polenpolitik einen schärferen Kurs einschlagen.

Fluchtbereitschaft in Durazzo.

Die aus Durazzo eingetroffenen Nachrichten schildern die Lage als sehr ernst. Die Rebellen haben die Bedingungen der Friedenskommission nicht angenommen. Sie haben den Vormarsch gegen Durazzo begonnen. Aus Brindisi trafen Samstag italienische Kriegsschiffe vor Durazzo ein. Die dortigen Europäer halten sich zur Flucht bereit. — Das österreichisch-ungarische Geschwader ist, von Malta kommend, in Valona eingetroffen.

Russische Diplomatenkreise (die dem deutschen Prinzen zu Wied überhaupt nicht grün waren) beurteilen die Lage des Fürsten von Albanien als gänzlich unhaltbar. Rußland nimmt einstweilen eine abwartende Haltung ein. Man glaubt hier, die endgültige Neuregelung der Regentenfrage sei auf die Dauer nicht zu umgehen, wobei mit dem Gedanken kokettiert wird, einen türkischen Prinzen zu berufen. Die Presse legt das Hauptgewicht auf den österreichisch-italienischen Gegensatz, der mit unverhohlener Freude aufgenommen wird.

Der „Frkft. Ztg." wird aus Wien gemeldet, daß Oesterreich-Ungarn und Italien dem Ansuchen der albanischen Regierung um Entsendung eines Hilfsdetachements von Skutari nach Durazzo ohne Rücksicht auf die Ablehnung der anderen Mächte entsprechen.

Derwisch Ali.

Aus Durazzo meldet ein Telegramm: Die Aufständischen haben sich am 31. Mai, ohne daß ihnen irgend welcher Widerstand entgegengesetzt worden war, in den Besitz von Schiak gesetzt. Auf dem Regierungsgebäude in Schiak weht jetzt die türkische Flagge und in diesem Hause regiert der Derwisch Ali. Man hat hier den Eindruck, als wenn die Miriditen gegen die aufständischen Mohammedaner marschieren würden. Für den Augenblick herrscht noch Ruhe, aber es besteht doch Besorgnis eines möglichen Aufstandes der in Durazzo selbst weilenden Mohammedaner. Außerdem nimmt man mit Unruhe wahr, daß viele albanische Gendarmen zu den Aufständischen übergehen.

Nach einem Telegramm aus Durazzo erklärte der Führer der Aufständischen, Derwisch Ali, er wolle nicht angreifen, wenn er nicht selbst angegriffen würde. Die Aufständischen hätten die friedlichsten Absichten, sie wollten aber dem Prinzen zu Wied begreiflich machen, daß er es nicht verstanden habe, sich beliebt zu machen. Er erwarte den Spruch Europas. Fürst Wilhelm habe auf ihre Frauen und Kinder schießen lassen.

Nach einer über Italien kommenden Drahtmeldung wird im Lager der Rebellen in Schiak allenthalben erklärt, daß der Fürst aus Durazzo fort müsse. Ganz Mittelalbanien fordere einen mohamedanischen Herrscher. Auch wird die sofortige Rückkehr Essad Paschas verlangt. Wenn diese Wünsche der Rebellen nicht gewährt würden, so würden sie bald in Durazzo sein.

In Durazzo bestehen Besorgnisse wegen eines Mohamedaneraufstandes. Außerdem sieht man mit Unruhe, daß viele albanische Gendarmen mit den Waffen zu den Aufständischen übergehen. In der letzten Nacht desertierten allein 37 Mann.

Europa gegen die albanischen Rebellen.

Die Internationale Kontrollkommission ließ den Rebellen in Tirana durch den englischen Vertreter erklären, wenn sie nicht am Montag die Waffen niederlegten, würden die europäischen Kanonen gegen sie vorgehen. Die Rebellen haben bisher nicht geantwortet.

Essad Pascha.

Der zur Zeit in Berlin sich aufhaltende Hofmarschall des Fürsten von Albanien erklärte einem Berichterstatter in einer Unterredung über die Wirren in Albanien, daß

der eigentliche Schuldige Essad Pascha

sei. Er sei vor allem Schuld daran, daß der Fürst noch heute so machtlos sei, nachdem er sich bereits mehrere Monate im Lande befände. Was die Organisation von Heer und Polizei anbetrifft, so habe sich Essad vollkommen passiv verhalten, er entwickelte aber eine andere recht verdächtige Aktivität, indem er eifrig mit Türken in Durazzo Verhandlungen pflog.

Nach einer Depesche aus Rom vom 1. Juni erklärte Essad Pascha, er werde nach kurzem Erholungsaufenthalt in Neapel wahrscheinlich nach Wien und Berlin reisen.

Ausschreitungen bei einem Generalstreik.

Das brennende Empedocle.

Rom, 2. Juni. (Telegr. d. Wiesb. Neuesten Nachr.)

Im Zusammenhang mit dem Tabakarbeiterstreik wurde in Catania der Generalstreik erklärt, der streng durchgeführt wird, aber bisher nicht zu Ausschreitungen führte. Nach einer Meldung der Tribuna ist es dagegen in Porto Empedocle, im Hauptausfuhrhafen für die Schwefelprodukte Girgentis zu ernsten Unruhen gekommen. Die Bürgerschaft der Stadt veranstaltete Kundgebungen, um mit allen Mitteln die bisherige Tarifsonderstellung von Porto Empedocle zu verteidigen. Gestern wurden alle Geschäfte geschlossen und jegliche Arbeit ruhte. Gegen mittag wurde eine große Volksversammlung abgehalten, an der über 8000 Personen teilnahmen. Der Bürgermeister der Stadt hielt eine eindrucksvolle Rede gegen die egoistische Politik Catanias, die Porto Empedocle an den Ruin führe. Sein Vorschlag, den Erfolg der nach Rom entsandten Deputation abzuwarten, schien nicht nach dem Sinn der empörten Menge, die sich wie eine wahnsinnig gebärdende Masse in die Straßen ergoß und alles zerstörte und niederbrannte, was ihr in den Weg kam. Die Schwefelmagazine und Speicher wurden in Brand gesetzt, so daß bald überall die Flammen emporloderten. Die Telegraphen- und Telephondrähte wurden zerstört und der Straßenverkehr überall zum Stocken gebracht.

Rom, 2. Juni. (Telegr. d. Wiesb. Neuesten Nachr.)

Die aus Porto Empedocle bei den Behörden in Palermo eintreffenden Meldungen lauten von Stunde zu Stunde ernster. Das Feuer in den Schwefelmagazinen hat einen furchtbaren Umfang angenommen, so daß die ganze Stadt ein Raub der Flammen zu werden droht. Die Behörden von Girgenti telegraphierten nach Palermo und baten um schleunige Absendung von Feuerwehr. Einige Stunden später waren bereits Dampfspritzen in Porto Empedocle. Später kamen auch Polizisten und Gendarmen aus Parlermo an, denen bald darauf ein Bataillon Infanterie folgte, um mit Waffengewalt die Ruhe in Porto Empedocle wiederherzustellen.

1023 Opfer.

Das Londoner Bureau der Canadian Pacific veröffentlichte gestern eine evidierte Liste der Passagiere und der Geretteten, aus der hervorgeht, daß sich insgesamt 1467 Menschen auf der „Empreß of Ireland" befanden, von denen nur 444 als gerettet anzusehen sind. Demnach sind 1023 untergegangen. Der Allan-Dampfer „Corsican" sollte gestern mit dem größten Teil der Geretteten Quebeck verlassen.

Kapitän Kendall und die übrigen überlebenden Offiziere verbleiben in Montreal, um der Untersuchung der Katastrophe beizuwohnen. Bisher stehen die Aussagen der beiden Kapitäne einander schroff gegenüber. Kapitän Andersen von der „Storstad" bestreitet, nach dem Zusammenstoß retitiert zu haben; er führt das Auseinandergeraten der beiden Schiffe nach der Kollision auf Bewegungsmanöver der „Empreß of Ireland" zurück, da sich sein Schiff nicht bewegt habe.

Kapitän Kendall über den Zusammenstoß.

Aus Quebeck trifft ein Telegramm ein, in dem Kapitän Kendall, der Führer der „Empreß of Ireland", eine ausführliche Schilderung über den Hergang des Unglücks gibt:

„Als wir gestern (Donnerstag) den St. Lorenzstrom hinabfuhren, setzte dichter Nebel ein. Ich ließ infolgedessen die Maschinen mit halber Kraft gehen, um die Geschwindigkeit meines Schiffes erheblich herabzumindern. Ich wich nicht von der Kommandobrücke, und als um 2 Uhr nachts der Nebel noch dichter wurde, gab ich Befehl, die Geschwindigkeit noch mehr zu verringern. Wir befanden uns ungefähr auf der Höhe von Father Point. Plötzlich sah ich steuerbord von unserem Schiff eine Toplaterne aufblitzen, und im selben Augenblick tauchten aus dem Nebel die Umrisse eines großen Dampfers auf, der mit großer Geschwindigkeit auf uns zukam. Ich versuchte, die „Empreß" nach backbord herumzulegen, aber es blieb keine Zeit mehr dazu. Im gleichen Augenblick, als das Glockenzeichen des Steuertelegraphen ertönte, erfolgte auch bereits der Zusammenstoß. Der fremde Dampfer, wie sich später herausstellte, der norwegische Kohlendampfer „Storstad", prallte mit furchtbarer Gewalt auf die „Empreß of Ireland" auf. Der Stoß traf uns mittschiffs in der Nähe des Maschinenraums. Die „Empreß of Ireland" erzitterte in allen ihren Grundfesten und hatte sofort Schlagseite nach Steuerbord. Das Schiff war beinahe in zwei Teile zerschnitten worden. Ich gab sofort Befehl, die Rettungsboote klarzumachen, was jedoch nur auf der Steuerbordseite gelang. Alle Passagiere konnten jedoch nicht in den zu Wasser gebrachten Booten, von denen ein Teil beim Zuwasserlassen umschlug, Platz finden. Der fremde Dampfer war in dem Nebel sofort nach dem Zusammenstoß wie ein Gespensterschiff verschwunden. Was aus ihm geworden ist, weiß ich nicht. Vielleicht liegt er ebenso wie mein schönes Schiff auf dem Grunde des St. Lorenzstromes. Zehn Minuten nach dem Zusammenstoß ging die „Empreß of Ireland" unter. Nur noch ein Strudel bezeichnete die Stelle, wo die Wellen ihren Raub begraben hatten. Ich selbst wurde von der „Eureka" aufgenommen."

Bericht des Kapitäns der „Storstad".

Nach einem Telegramm aus Montreal ist die „Storstad" am Montag dort eingetroffen. Ihr Kapitän Aderson, der in Quebeck seinen Offizieren und Mannschaften das größte Stillschweigen auferlegt hatte, erklärte, daß die „Storstad" ihre Maschinen vollständig gestoppt hatte, als sie in den Nebel kam. Die „Empreß of Ireland" fuhr dagegen mit bedeutender Geschwindigkeit, als sie zuerst durch den Nebel in Sicht kam. Die „Storstad" ging nicht rückwärts, als der Zusammenstoß erfolgt war, sondern wurde durch die Gewalt der Maschinen der „Empreß of Ireland", die noch mit voller Kraft vorwärts fuhr, aus dem aufgerissenen Loch herausgerissen. Die Boote der „Storstad" retteten 350 Menschen. Kapitän Aderson zögerte nicht, sein letztes Boot zu Wasser zu lassen, um die mit den Wellen kämpfenden Passagiere der „Empreß of Ireland" aufzunehmen, trotzdem sein Schiff selbst in einer verzweifelten Lage war und er jeden seiner Leute an den Pumpen hätte brauchen können.

Der Kapitän der „Empreß of Ireland" hatte bekanntlich das Gegenteil ausgesagt und alle Schuld auf die angeblich mit Volldampf fahrende „Storstad" geschoben.

Hunderte Fahrgäste der „Empreß of Ireland" sind in ihren Kabinen schlafend vom Tode überrascht worden. Taucher sollen sie jetzt aus der Tiefe heraufholen.

*

Eine Untersuchung an Bord des „Storstad" ergab, daß der Schiffsanker derart gestellt war, daß er wie ein ungeheures Messer wirken und die Flanke des „Empreß of Ireland" wie eine Konservenbüchse öffnen mußte. Die Spitzen des Ankers und die Schiffswand in seiner Nähe waren über und über mit Blutflecken bedeckt.

Nach einem Telegramm aus Montreal wurde am Montag am Ufer bei Rimouski die Leiche des Schauspielers Irving gefunden. Man erkannte ihn an einem Ring, der seine Initialen trug; sein Gesicht war vollständig unkenntlich. In der einen Hand befand sich noch ein Stück des Hemdes seiner Frau.

Die Trauer in Kanada.

In ganz Kanada herrscht Trauer über den Schiffsuntergang. Es gibt kaum eine Stadt, die nicht tote Mitbürger beklagt. Die Reisenden stammen fast sämtlich aus Kanada oder Australien. Das Unglück ist das an Opfern zweitgrößte auf See seit einem halben Jahrtausend. Nur die „Titanic"-Katastrophe mit 1503 Toten ist innerhalb dieses Zeitraumes verlustreicher gewesen.

Das kanadische Parlament fordert eine genaue Untersuchung über die Ursache der Katastrophe durch den amerikanischen Kongreß. Senator Burton erklärte, die Schiffswandung müsse eine wahre Eierschale gewesen sein, sonst hätte der Dampfer nicht so schnell sinken können.

*

Wie aus London gemeldet wird, sind die Schiffsversicherer vom Lloyd durch den Untergang der „Empreß of Ireland" schwer getroffen. Das Schiff war, wie schon mitgeteilt, mit 8 Millionen Mark versichert. Die Versicherungen sind mit englischen Versicherern abgeschlossen worden. Der Verlust der Ladung dürfte ihnen weitere 3 Millionen Mark kosten. Als die erste Nachricht von dem Unglücksfall eintraf, wurden Rückversicherungen von 4 bis 30 Proz. abgeschlossen.

Sofort nach der Ankunft des „Storstad" wurde der Dampfer vom Richter auf Grund eines der Canada-Pacific-Gesellschaft von dem Admiralitätsgericht in Quebeck, bei dem eine Klage auf 2 Millionen Dollars Schadenersatz gegen den Reeder des „Storstad" eingelegt ist, gewährten Haftbefehls, Beschlag gelegt.

*

Bei dem Londoner Bureau der Canadischen Pacific-Linie ist folgendes Telegramm des Prinzen Heinrich von Preußen eingegangen: Die Prinzessin und ich sprechen Ihnen die herzlichste Sympathie bei dem schrecklichen Unfall des Untergangs der „Empreß of Ireland" aus, bei dem so viele wertvolle Menschenleben verunglückt sind. — Die Gesellschaft sandte dem Prinzen ein Danktelegramm.

Für die Hinterbliebenen der Opfer.

Die englische Königsfamilie hat für die Hinterbliebenen der beim Untergang des Dampfers „Empreß of Ireland" Umgekommenen 25 000 Francs gestiftet.

Ein Großkaufmann aus Liverpool, namens Josef Bibey, hat 20 000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer der „Empreß of Irland" gezeichnet.

Rücktritt des Kabinetts Doumergue.

Paris, 2. Juni. (Telegr. d. Wiesb. N. N.)

Der französische Ministerpräsident Doumergue hat seinen schon so lange angekündigten Entschluß wahr gemacht und in dem am Montag vormittag stattgehabten Ministerrat die Demission des Kabinetts ausgesprochen, trotzdem eine große Anzahl von Ministern eindringliche Versuche machte, ihn von diesem Entschluß abzubringen.

Ueber die Gründe, die Doumergue zur Abdankung bewogen haben, ist genug geschrieben worden. Die offizielle Note spricht nur davon, daß er seinen Kollegen „die Gründe auseinandersetzte", ohne näher darauf einzugehen. Dem Ministerpräsidenten war offenbar die Unmöglichkeit klar, einerseits mit einer sozialistischen Mehrheit zu regieren und andererseits an dem Entschluß des Kongresses der radikalen Partei in Pau festzuhalten. Wenn auch die Radikalen und die Sozialisten in ihrer Gegnerschaft der dreijährigen Dienstzeit einig sind, so sind sie doch, was die Lösung des Finanzproblems betrifft, vollständig verschiedener Ansicht; Herr Doumergue fühlte sich offenbar der Aufgabe nicht gewachsen, diese Kluft zu überbrücken.

Die Frage des Nachfolgers des Herrn Doumergue dürfte entgegen den sonstigen Ministerkrisen diesmal vollkommen feststehen, da Doumergue selbst den augenblicklichen Unterrichtsminister Viviani für den Ministerpräsidentenposten vorgeschlagen hat. Die Kommentare erstrecken sich also nur auf die Mitarbeiter, die Viviani in sein Kabinett aufnehmen wird, und hierüber kann vorläufig noch nichts bestimmtes gesagt werden. Der Entschluß Doumergues, zurückzutreten, wird übrigens erst im Laufe des heutigen Tages offiziell bekanntgegeben werden, um den Präsidenten Poincaré, der sich auf einer Reise in der Bretagne befindet, nicht zu einer überstürzten Rückkehr zu zwingen.

Poincaré hat übrigens am Montag in Rennes bei einer Festlichkeit, die ihm zu Ehren gegeben wurde, eine politische Rede gehalten, in der er sich sehr deutlich für die dreijährige Militärdienstzeit ausgesprochen hat; unter den augenblicklichen Umständen ist diese Auslassung des Staatsoberhauptes von einer besonderen Bedeutung. Poincaré sagte u. a.: Die Geschichte lehrt uns, daß die Nation, die sich im Vertrauen auf eine anscheinende Sicherheit ruhigem Schlummer hingibt, allzuhäufig infolge von Erniedrigungen oder Niederlagen erwacht. Frankreich will nicht der Gefahr ausgesetzt sein, eines Tages fremden Befehlen gehorchen zu müssen. Wir sind friedlich, aber wir wollen unsere Unabhängigkeit, unsere Rechte und unsere Ehre wahren. Dazu braucht Frankreich eine Armee mit starken Effektivkräften, die schnell mobilisierbar ist. Wir brauchen gut ausgebildete und geübte Truppen.

Nach Meldungen von Zeitungen soll Poincaré bei diesen Worten den neben ihm sitzenden Kriegsminister angeblickt haben, der mehrfach durch Kopfnicken seinen Beifall zu den Worten des Präsidenten zum Ausdruck brachte.

*

Falls es dem als Nachfolger Doumergues bezeichneten Viviani nicht gelingen sollte, ein homogenes Ministerium zu bilden, soll, wie ein Telegramm aus Paris besagt, Delcassé mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden.

Präsidentenwahl im französischen Parlament.

Paris, 1. Juni. Das Parlament wählte heute mit 402 Stimmen zum ersten provisorischen Präsidenten Deschanel, zum ersten provisorischen Vizepräsidenten Clemenceau und zum zweiten Vizepräsidenten wider Erwarten den ehemaligen Kriegsminister und Deputierten Messimy, gegen den ausscheidenden Augagneur. Als Messimy, der der Kammersitzung nicht beiwohnte, von seiner Wahl erfuhr, richtete er sofort einen Brief an den Kammerpräsidenten, in welchem er erklärte, daß er seine Kandidatur nicht aufgestellt habe und daß er die Wahl nicht annehmen könne, da seine Wahl eine Machenschaft der Rechten sei und er gegen die Linke die Vizepräsidentschaft nicht führen wolle und könne.

Zur Lage in Mexiko.

Huertas Palais gestürmt?

In Veracruz verlautet, daß die Rebellen Huertas Palais in Mexiko anfangs der vorigen Woche während eines Aufstandes gestürmt haben, aber zurückgeschlagen worden sind. (Die Nachricht kommt über einen durch die Vereinigten Staaten kontrollierten Draht; man darf darum mißtrauisch sein.)

Carranza Präsident von Mexiko.

Nach einem Telegramm aus Torreon hat sich Carranza zum provisorischen Präsidenten von Mexiko ernannt und Saltello zum vorläufigen Regierungssitz erklärt. Zugleich hat er ein Kabinett ernannt.

Die deutschen Frauen in Mexiko.

Die deutschen Frauen in Mexiko haben durch eine Sammlung für das mexikanische Rote Kreuz 1607 Pesos aufgebracht.

Waffenlieferung für Mexiko.

Der Draht meldet aus Hamburg: Es ist festgestellt worden, daß es sich bei den durch deutsche Schiffe erfolgten Waffenlieferungen für Huerta nicht um Mausergewehre, sondern um amerikanische Winchester-Karabiner und Maschinengewehre neuesten Modells nebst der zugehörigen Munition handelte. Die Waffen wurden von den Amerikanern auf Umwegen nach Mexiko gebracht.

Das vielumworbene Rumänien.

An Wiener unterrichteter Stelle wird erklärt, daß die Meldung, Kaiser Wilhelm werde im Laufe des Sommers dem rumänischen Königshaus einen Besuch abstatten, vorläufig weder bestätigt, noch als unrichtig bezeichnet werden könne. Es wird jedoch hinzugefügt, daß eine Begegnung des Kaisers mit König Karol nicht unwahrscheinlich sei.

Die „Neue Freie Presse" bespricht in einem längeren Artikel die angekündigten Besuche des deutschen Kaisers und des Zaren in Rumänien und schreibt u. a.:

„Das Gefühl, von zwei Kaisern umworben zu sein, ist gewiß für Rumänien außerordentlich schmeichelhaft. Allein, die Lage, durch die es durch diese Monarchenbesuche

Feuilleton.

Theater.

Königliches Theater. In der Aufführung des „Lohengrin" am Pfingstsonntag sang Herr Scherer zum ersten Male die Titelpartie. Die Gesamtleistung zeigte ein schönes Ergebnis der künstlerischen Entwicklung des jungen Sängers, was um so höher anzuschlagen ist, als weder dem Charakter der Stimme noch der Figur des Künstlers das Heldische anhaftet, das dem Gralsritter, dem Schützer des Rechts und dem Bekämpfer des Unrechts, eigen ist. Die lyrischen Stellen gelangen ganz vortrefflich, während das eigentlich Heldenhafte nicht zu dem strahlenden, faszinierenden Glanz kam, der dieser ideal-ritterlichen Männlichkeit die volle Gestaltung gibt. Immerhin war aber so viel Schönes in der Wiedergabe der Partie, daß der reiche Beifall, der Herrn Scherer zuteil wurde, wohl verdient war. Es muß ja nicht nur Heldentenöre geben, wir brauchen auch lyrische und Spieltenöre. Den Telramund sang als Gast Herr vom Scheidt vom Frankfurter Opernhaus. Die reich nüancierende Gesangskunst und die markige Gestaltungskraft des Gastes schufen ein eindrucksvolles Bild des ehrgeizigen brabantischen Grafen. Für Herrn Eckard, der wegen Erkrankung hatte absagen müssen, war Herr Kammersänger Stephani vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt eingesprungen. Frl. Frick sang die Elsa mit köstlicher Süße, Frl. Englerth war eine Ortrud von hinreißender dämonischer Kraft und Heer Bresser sang mit edlem Anstand den Heerrufer. Das Orchester war glänzend. B. G.

Residenz-Theater. Wiesbaden, 1. Juni. Das unverwüstliche Repertoirestück aller Bühnen, Gustav von Mosers Lustspiel „Der Veilchenfresser" ging gestern abend vor gutbesuchtem Hause neueinstudiert in Szene. Die Moserschen Lustspiele, wenigstens zum größten Teile, entbehren im allgemeinen jedes poetischen und literarischen Anspruches, sie wollen amüsant unterhaltend wirken, weiter nichts. Und der Lustspieldichter Moser hat mit seinen Werken in dieser Richtung wohl immer noch Glück gehabt. Besonders sind es seine Offizierskomödien, die sich immer wieder unbestreitbaren Erfolges erfreuen können und die miteinander viel Gemeinsames haben. Sowohl im „Veilchenfresser" als auch im „Krieg im Frieden", „Reif-Reifflingen" u. a. m. ist der Kernpunkt immer ein unwiderstehlicher Leutnant und dessen Herzensgeschichte. Gustav von Moser hat es jedoch sehr gut verstanden, diese Leutnantsliebesgeschichten bühnenwirksam auszustatten. Der „Veilchenfresser" ist ja zu bekannt, so daß man ausführlicher auf den Gang der Handlung nicht mehr einzugehen braucht.

Von der Neueinstudierung des Werkes kann man nur Lobendes sagen. Unter Ernst Bertrams Spielleitung ging die Aufführung glatt von statten. Kurt Keller-Nehri war in der Titelrolle am rechten Platze. Er stellte einen schneidigen Husarenleutnant auf die Bühne, nur der lange Schnurrbart, wie er ihn trug, ist bei den Leutnants von heute außer Kurs gekommen. Sein „Viktor v. Berndt", der ritterlich für die Ehre einer ihm fast unbekannten Dame — die allerdings die Freundin seiner Herzenskönigin ist — eintritt, wußte sich sofort die Sympathien der Theaterbesucher zu gewinnen und bot eine in jeder Beziehung treffliche Leistung. Rudolf Bartak als schüchterner und unbeholfener Referendar „von Feldt" verdient volle Anerkennung. Ohne in Uebertreibung dieser dankbaren Rolle zu verfallen, wußte er oft wahre Lachstürme zu entfesseln. Der „Oberst von Rembach" Reinhold Hagers, sowie Elsa Erler als des Obersten Tochter „Valeska" gefielen durch munteres Spiel. Ebenso fand sich Frida Saldern mit ihrer Aufgabe als des „Veilchenfressers" Herzensdame „Sopie von Wildenheim" aufs Beste ab, wie sich ferner Marg. Lüder-Freiwald („Frau von Berndt"), Rud. Miltner-Schönau („von Golewski") und Theodora Porst („Frau von Belling") um die Aufführung noch verdient machten. Auch die übrigen kleinen Rollen waren angemessen besetzt. Den Darstellern wurde denn auch sämtlich der verdiente Beifall in reichem Maße zuteil. Sch.

Kurtheater. Wiesbaden, 2. Juni. Gestern hat im „Kurtheater" das Gastspiel des Wiener Kleinkunst-Theaters begonnen. Im Rahmen von Kammerspiel-Abenden bringt das Ensemble, das sich durchweg aus nur tüchtigen Bühnenkünstlern zusammensetzt, ein sehr abwechselungsreiches Programm. Wie gewöhnlich bei derartigen Veranstaltungen, bei denen ein Gemisch von interessanten Einaktern und Cabaret-Darbietungen dem Publikum serviert wird, findet sich auch der pikante Einschlag, den man gestern teilweise recht unverblümt eindeutig antraf. Eben leider ein Zug der modernen Zeit! Mit einem Sketch von Richard Oswald „Lord Spleen" wurde die Reihenfolge der delikaten Genüsse eröffnet. Besonders interessant war „Das schwarze Rätsel", ein spannender Sketch von Robitschek und Braun und den Beschluß der Darbietungen bildete anstatt der infolge „technischer Schwierigkeiten" abgesetzten einaktigen Operette ein amüsanter Einakter „Das starke Stück". Dieser Einakter war allerdings teilweise ein „sehr starkes Stück", reich an Pikanterien, zwei- und eindeutigen Stellen. Gespielt wurden die Einakter sämtlich zufriedenstellend. Angenehme Abwechselung brachten die Künstler durch ihre Solodarbietungen. So ist vor allem Mella Mars eine nicht nur vortreffliche Schauspielerin, sondern auch als Liedersängerin als eine Zugkraft des Ensembles anzusprechen. Das ironisierte „Heinedenkmal", wie „Der unsittliche Goethe" (König von Thule) gefielen allgemein. Bela Laszko am Flügel war den Gesängen ein feinsinniger Begleiter. Alfons Fink, der moderne Sprecher und Konferenzier, erwies sich in seiner mimischen Darstellung eines Kommis in einem Manufakturwaren-Geschäft als talentvoller Künstler. Der Chansonier Carl Christoff wartete mit reizenden Chansons und kleinen Balladen auf und erfreute durch seine wohlklingende Tenorstimme. Schließlich sei noch Sophie Stöckl genannt, die als geschickte Rezitatorin allerlei nette Dichtungen darbot. Auch die Leiter des Gastspiel-Ensembles Richard Godai und Alex Marich erwiesen sich als treffliche Schauspieler. — Das wenig gut besetzte Haus amüsierte sich sichtlich ganz ausgezeichnet. —d—

Aus den Kunstausstellungen.

Im Nassauischen Kunstverein (Museum, Wilhelmstraße) ist zurzeit eine Sammlung von zum größten Teil so unschönen Leinewänden ausgestellt, daß in dieser Umgebung natürlich alles das, was ein bischen was ist, wie ein Kunstwerk ersten Ranges erscheint. So wirken hier einige von E. Munchs Arbeiten wie eine „künstlerische Tat", trotzdem im Durchschnitt ihr künstlerisches Niveau, namentlich was die Vorwürfe anbelangt, auch nicht allzuhoch steht.

Zum Besten Munchs gehört sein krankes Mädchen, ein eigenartig nervös gezeichneter Kopf, und ebenso sein Akt, „Das Mädchen und das Herz" benannt, welcher durch die bestimmte Behandlung der Außenlinien wirkt, ebenso wie der liegende weibliche Akt. Munch ist überhaupt mehr

kommt, ist nicht unbedenklich. Der Zar, der Herr über ein unermeßliches Reich ist, dessen Armee im nächsten Oktober in Europa einen Friedensstand von mehr als 2 Millionen Mann haben wird, kommt nach Rumänien zu einer Begegnung mit dem König Karol. Ein solcher Bewerber nimmt fast die Freiheit, zwischen der Zustimmung und der Ablehnung zu wählen. Und schon jetzt kann Rumänien den Vorgeschmack der Entwicklung haben, die unvermeidlich wäre, wenn es sich in die Abhängigkeit von Rußland begeben wollte. Die Politik der „freien Hand" ist auch nicht ungefährlich, denn Rumänien kann trotz seiner tüchtigen Armee eine Politik ohne Verbündete nicht machen, und selbst Großmächte können dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht tun. Es wurde bereits von einer Neuorientierung der rumänischen Politik gesprochen, und niemand kann sich darüber täuschen, daß ein wesentlicher Teil der öffentlichen Meinung sie fordert und daß auch dort wie in Italien die Abneigung gegen die Monarchie zeitweilig einen hysterischen Charakter annimmt. Der Zarenbesuch wird die gegen Oesterreich-Ungarn gewendete Stimmung in Rumänien noch verschärfen. Es wird sich zeigen, ob die Reise des russischen Kaisers nach Konstanza nur die Einleitung oder bereits der Abschluß eines neuen Verhältnisses zwischen Rußland und Rumänien ist."

Drohende handelspolitische Schwierigkeiten mit Oesterreich.

Aus Wien meldet man: Die erste Sektion des handelspolitischen Komitees der Stadt Wien hielt eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung eine Diskussion über den Handelsvertrag mit Deutschland stand. Fast alle Redner sprachen sich gegen die bekannte deutsche Regierungserklärung aus und befürworteten eine Kündigung des gegenwärtigen Vertrages. Unter anderem wurde darauf hingewiesen, daß während des jetzigen Handelsvertrages die Einfuhr nach Oesterreich um 63 Prozent, die Einfuhr nach Deutschland aber nur um 7 Proz. gestiegen sei. Während 1902 die Ausfuhr aus Deutschland noch die Einfuhr um 300 Millionen Kronen überstieg, war sie 1912 um fast das gleiche geringer. Das Verhältnis habe sich also um 600 Millionen Kronen zu Ungunsten Oesterreichs verschoben. Gleichzeitig wurde die Einsetzung eines Komitees beschlossen, welches einen präzisierten Bericht über die Stellungnahme der handelspolitischen Kommission zur Frage des zukünftigen deutsch-österreichischen Handelsvertrags erstatten soll.

Rundschau.

Tagung des Deutschen Schulvereins.

Die gestrige Jahrestagung des Deutschen Schulvereins, die während der Pfingstfeiertage in Freiwaldau-Gräfenberg stattfand, gestaltete sich zu einer mächtigen völkischen Kundgebung. Im Sinne des Gedankens der großen Schutzvereinsidee, für die der deutsche Schutzverein in Oesterreich über 2600 Ortsgruppen verfügt, beabsichtigt der Verein auch das deutsche Reich durch Bildung von Ortsgruppen zur Mitarbeit heranzuziehen.

Das französisch-italienische Abkommen.

In politischen Kreisen Roms konstatiert man, daß durch den Abschluß des italienisch-französischen Abkommens betr. Tunis und Tripolis Frankreich 30- bis 40 000 neue Untertanen erhält, welche ihre Zugehörigkeit zu Tripolis verlieren und Tunesier werden.

Heer und Flotte.

General v. Deines †.

Aus Berlin wird gedrahtet: In seiner Wohnung in Wilmersdorf ist gestern der General der Artillerie z. D. v. Deines gestorben. Sein Name ist mit der Entwicklung der Fußartillerie eng verknüpft. Ihm ist es zu danken, daß diese Waffe aus einer Spezialtruppe zu einer wirklichen Felddruppe geworden ist, und daß sie aus ihrem beschaulichen Leben hinter den Festungswällen herausgezogen und zur Teilnahme an der Feldschlacht befähigt wurde.

Ein neuer Kriegsluftschiffhafen in Lahr.

In Lahr in Baden wird ein großer Kriegsluftschiffhafen mit zwei Luftschiffhallen und einer Wasserstoffgasfabrik errichtet. Die neuen Kasernen sind, wie der „Lok.-Anz." meldet, bereits fertiggestellt. Die dritte Kompagnie des Luftschifferbataillons Nr. 4 wird im Herbst dieses Jahres von Gotha nach ihrem eigentlichen Standort Lahr übersiedeln und die dortigen Kasernen beziehen.

Teilnahme König Konstantins an den deutschen Manövern?

Der König von Griechenland, der vor zwei Jahren zum Chef des 2. Nass. Infanterie-Regts. Nr. 88 ernannt wurde, wird während der Parade in den Kaisermanövern voraussichtlich sein Regiment vorführen und dabei zum erstenmal die Uniform des 88. Infanterie-Regiments tragen.

Techniker; da Technik aber nur einen Teil des Kunstwerkes ausmacht, zu dem noch anderes Wichtigeres hinzukommen muß, so stellen die meisten Arbeiten dieses Künstlers doch kein abgeschlossenes Kunstwerk dar. Schon so naturalistische Vorwürfe wie „Tingel-Tangel" lassen bedauern, daß er seine Kunst an dergleichen Darstellungen ohne Witz und Geist versucht, und seine „Madonna" zeigt nach der anderen Richtung hin ein Beispiel dafür, was eine Anzahl „moderner" Künstler heutzutage alles unter „Kunst" versteht! Jedenfalls ist die Mutter Gottes und das Jesuskind für einen recht großen Prozentsatz von Menschen noch etwas Ernstes, Verehrungswürdiges, und schon deshalb sollte man nicht daran rühren. Corint setzt mit seinen brutalen Christusdarstellungen das Heilige herab, Munch zeigt uns in seiner „Madonna" ein hysterisch blickendes Weib, dem zu Füßen in einer Ecke ein noch unfertiger Embryo kauert! — Was soll das? — Wir wollen zu Gunsten dieser Maler hoffen, daß keine böse, blasphemische Absicht vorliegt, sondern nur Sucht nach Reklame, die Sucht es anders zu machen wie andere.

Einige Arbeiten Hodlers, z. B. sein „Holzfäller" heben den Eindruck dieser Ausstellung ebenso wenig wie Walter Klemms Malereien. Man verläßt den Raum angeekelt und mit den widersprechendsten Gefühlen, die sich erst beim Beschauen der in den Räumen der Sammlung hängenden trefflichen Oelgemälde wieder etwas beruhigen. Daß aber bei dem weitaus größten Teil der Beschauer sich die berechtigte Entrüstung, so etwas in der Wilhelmstraße als Kunst vorgesetzt zu bekommen, in den stärksten, hier nicht wiederzugebenden Ausdrücken und Ausrufen Luft macht, wollen wir nicht verschweigen, auch nicht, daß wir sie alle aus vollem Herzen unterschreiben, sind sie doch die gesunde Reaktion auf all dies Krankhafte, Geschraubte, auf all dies Nichtkönnen, auf diese Reklamesucht, auf dies Rauze ungermanische Wesen, was sich heute in allen der Kunst geweiht sein sollenden Räumen bis zum Ueberdruß breit macht!

L. G.-Schw.

50jähriges Jubiläum Dyckerhoff u. Söhne.

Nachdem die Firmen Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert sowie Kalle u. Co. Aktien-Gesellschaft vorangegangen sind, konnte nunmehr auch die Firma Dyckerhoff u. Söhne in Amöneburg die Feier ihres 50jährigen Bestehens begehen. Das Vorwärtsschreiten gerade dieser Firma ist eines der markantesten Kennzeichen dafür, wie es Deutschland in den letzten 50 Jahren verstanden hat, sich auch auf dem industriellen Gebiet auf eigene Füße zu stellen, sich unabhängig zu machen von dem bis dahin auch den deutschen Verbrauchsmarkt fast auf allen Gebieten beherrschenden Ausland. Kannte man doch vor 50 Jahren fast nur englischen Zement, und nur einige waren es, die vor der Begründung der Firma Dyckerhoff auch bereits den Mut gefunden hatten, auf diesem Gebiet England den Rang streitig zu machen. Es gehörte neben gründlicher kaufmännischer und technisch-wissenschaftlicher Ausbildung noch ein gerüttelt Maß von Wagemut dazu, damals sein Haus „auf Zement" zu stellen, und um so höher ist deshalb das Geschaffene zu schätzen, das sich heute in der „Portland-Zementfabrik Dyckerhoff u. Söhne G. m. b. H. Amöneburg" verkörpert.

Diese Wertschätzung, die sich die Firma im Laufe der Jahre nicht nur in den Reihen ihrer Industrie, sondern besonders auch bei den Behörden erworben hat, kam klar zum Ausdruck bei der Festfeier, die die Firma am Samstag aus Anlaß ihres Jubiläums auf ihrem Fabrikgrundstück veranstaltete. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, Vertreter der Industrie und des Handels, der Wissenschaft und der Kunst, sie alle wetteiferten in dem Bestreben, Kunde abzulegen für die Anerkennung, die sich die Firma Dyckerhoff im Laufe der verflossenen 50 Jahre durch ihr intensives Arbeiten auf dem Gebiet der Zementindustrie erworben hat.

Der weite, festlich geschmückte Saal war dicht gefüllt, als die weihevollen Klänge eines Männerchors, ausgeführt von der Gesangsabteilung des Werkvereins unter der Leitung des Herrn Lehrers Rögler, die Feier einleiteten. Alsdann betrat der Mitbegründer der Firma, Herr

Geheimer Kommerzienrat Gustav Dyckerhoff,

die mit den zahlreichen Festgeschenken und Blumenarrangements geschmückte Rednertribüne. Wenn auch seit einigen Jahren offiziell zurückgetreten von der direkten Leitung des Werkes, an diesem Tage wollte er noch einmal der erste sein, um den zahlreichen Gästen für ihr Erscheinen zu danken. Er führte hierbei u. a. aus:

„Zur ganz besonderen Freude unserer Firma sind außer unseren sämtlichen Mitarbeitern eine große Anzahl hoher Gäste unserer Einladung gefolgt, so die Herren Vertreter der Großherzoglich Hessischen und der Königlich Preußischen Regierungen und Behörden, der Kaiserlichen Post, der Reichsbank, der Handelskammer in Mainz, der Gemeindebehörden in Mainz, Biebrich und Flörsheim, der Technischen Hochschulen von Darmstadt, Berlin und Dresden und der verschiedensten Fachvereine. Wenn ich hier das Wort ergreife, um als Senior unseres Geschäfts die Feier einzuleiten, so muß ich zunächst in tiefster Dankbarkeit des eigentlichen Begründers der Fabrik, meines Vaters gedenken, der unter überaus mühevoller, sorgenschwerer Arbeit das Fundament zu diesem Unternehmen legte. Es war ihm vergönnt, während eines Zeitraums von 30 Jahren, bis zu seinem 90. Lebensjahr, an dem emporblühenden Werke mitzuarbeiten und bis zu seinem Hinscheiden im Jahre 1894 noch seine Freude daran zu erleben. — Vor 18 Jahren, als die beständige Ausdehnung der Anlage und des Betriebes der Fabrik für die vorhandenen Kräfte anfing zu übermächtig zu werden, konnten mein Bruder Rudolf und ich jeder zwei Söhne zur Unterstützung heimrufen, die in der Welt draußen ihre Lehrjahre durchgemacht und Erfahrungen gesammelt hatten. Sie traten nach einigen Jahren als Teilhaber in die Firma ein und führen heute mit den älteren Beamten, den Herren Arnet und Usener das Geschäft, das wir 1911 von der offenen Handelsgesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt haben. Unser Mannheimer Zweiggeschäft steht auch heute noch unter der Leitung unseres Bruders Hermann Dyckerhoff, der 1876 zur Unterstützung unseres Vaters eingetreten war und dasselbe mit Hilfe des 1875 eingetretenen Herrn Scheurer führt.

Ich komme nun zu dem weiteren Zweck meiner Ansprache, nämlich namens meiner Firma unseren sämtlichen Mitarbeitern unsern wärmsten Dank auszusprechen für ihre hingebungsvolle Mitarbeit an unserm Unternehmen. Haben wir auch in angestrengter, unermüdlicher Arbeit uns um die Entwicklung unseres Unternehmens ununterbrochen bemüht, so würden wir doch ohne die nie rastende, einmütige Mitarbeit aller in unserm Werke tätigen, vom jüngsten Arbeiter an, bis zu denjenigen Herren, die in aufopferungsvoller, hingebender Weise die Führung des Ganzen mit uns teilten, es nie auf die jetzige Höhe haben bringen können. Ein guter Geist beseelte unsere ganze Mitarbeiterschaft und auch wir ließen es nie daran fehlen, an deren Wohl und Wehe lebhaften Anteil zu nehmen und das Unserige dazu beizutragen, diesen schönen Geist der Uebereinstimmung zu pflegen. So nimmt denn auch heute unsere Firma Veranlassung, bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums, anschließend an die bereits bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen, weiter zum Wohle unserer Mitarbeiter zu stiften:

50 000 M. für eine Beamten-Pensions-Zuschußkasse,

200 000 M., von deren Zinsen in Zukunft auch den Witwen und Waisen unserer Arbeiter und Aufseher eine Pension bezahlt werden soll, als Ergänzung zu der bereits bestehenden Pensionseinrichtung für unsere invaliden Arbeiter.

Außerdem hat die Firma mit dem heutigen Tage eine Fabrik-Sparkasse errichtet, für welche ebenso wie für die bereits erwähnten Pensionskassen besondere Satzungen herausgegeben werden. Zur Eröffnung dieser Sparkasse wurden jedem Arbeiter für jedes Jahr, das er in der Fabrik gearbeitet hat, 2 M. in die Sparkasse von der Firma einbezahlt, wodurch diese mit einem Betrag von 33 396 M. eröffnet ist.

Als Jubiläumsgabe gelangten außerdem an Beamte, Aufseher und Arbeiter 36 340 M. zur Verteilung; außerdem ein Gedenkblatt, das wir zur Erinnerung an den heutigen Tag haben anfertigen lassen.

Ferner hat die Firma zum Besten von Wohlfahrtseinrichtungen in den Gemeinden Mainz-Kastel, Biebrich und Flörsheim Zuweisungen gemacht und außerdem der evangelischen Kirchengemeinde Kastel-Amöneburg einen Bauplatz zur Errichtung einer Kirche in Amöneburg geschenkt. — Verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen in Biebrich wurden von Gustav und Rudolf Dyckerhoff persönlich durch größere Stiftungen besonders bedacht."

Redner dankte sodann den Landesfürsten und den Behörden für die dem Unternehmen stets gewordene Unterstützung und Förderung und schloß seine, mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen.

Nunmehr gab Herr Direktor Dr. August Dyckerhoff in halbstündigen Ausführungen einen eingehenden Ueberblick über das Werk von seinem Erstehen bis zum heutigen Tag, worauf wir noch ausführlich zurückkommen werden.

Die lange Reihe der Gratulanten

eröffnete Herr Provinzialdirektor Geh. Rat Dr. Best-Mainz. Er teilte mit, daß der Großherzog von Hessen folgende Auszeichnungen verliehen habe: Das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem Geheimen Kommerzienrat Gustav Dyckerhoff. Den Charakter als Kommerzienrat Herrn Karl Dyckerhoff. Das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen dem Herrn Otto Dyckerhoff und dem Prokuristen Albert Usener. Das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens dem Vorsteher der Kasse und Buchhaltung Herrn Albert Roth. Das Silberne Kreuz desselben Ordens dem Leiter der Mühlenanlagen, der Fass- und Gasfabrik Wilhelm Eckler. Das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für treue Arbeit" am Bande desselben Ordens dem Fabrikaufseher Jos. Kiefer. Das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für treue Arbeit" dem Ziegler Josef Schardt, dem Maschinisten Peter Scherer und dem Weißbinder Johann Siebenhaar. Das Ehrenzeichen für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren dem Arbeiter Karl Dauster in Anerkennung seines 25jährigen Dienstes bei der Feuerwehr.

Ihm folgte Herr Landrat Kammerherr v. Heimburg, der mit den Glückwünschen des preußischen Handelsministers Sydow und des Regierungspräsidenten von Meister-Wiesbaden seine eigenen besten Wünsche darbrachte und folgende durch den Kaiser erfolgte Auszeichnungen bekannt gab: Den Kronenorden 3. Klasse den Herren Geh. Kommerzienrat Gustav Dyckerhoff und Professor Dr.-Ing. Rudolf Dyckerhoff. Den Roten Adlerorden 4. Kl. Herrn Dr. August Dyckerhoff und Herrn Prokurist Kaspar Arnet. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber den Aufsehern Karl Kunz-Biebrich, Herm. Josef Bettmann-Flörsheim und Peter Josef Bettmann-Flörsheim. Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze den Arbeitern Friedrich Feix in Wehen, Peter Rühl-Biebrich, Wilh. Heitzenröder-Biebrich, Andreas Krug-Wiesbaden, Joh. Kraus und Peter Wilhelm Thomas in Flörsheim.

Herr Oberbürgermeister Dr. Göttelmann-Mainz betonte den Stolz der Stadt Mainz, ein solches Werk und seine Schöpfer und Erhalter zu den ihren zählen zu dürfen. — Herr Beigeordneter Kranzbühler-Biebrich überbrachte für den auf Urlaub abwesenden Oberbürgermeister die Wünsche der Stadt Biebrich, mit der ja das Werk, seine Leiter und seine Arbeiter so vielfach und so eng verknüpft seien. Die Verdienste, die sich die Herren, wie nicht minder die Damen der Familie Dyckerhoff um Biebrich auf kommunalem wie auf sozialem Gebiet erworben hätten, wolle die Biebricher Stadtverwaltung ehren durch die Benennung einer neuen Straße als „Dyckerhoffstraße", wie auch durch die Ernennung der beiden Seniorchefs, der Herren Geheimen Kommerzienrat Gustav Dyckerhoff und Professor Dr. Rudolf Dyckerhoff zu Ehrenbürgern der Stadt. Er überreichte hierbei den also Geehrten die Ehrenbürgerbriefe. — Auch Flörsheim ließ durch seinen Bürgermeister Herrn Lauck mitteilen, daß die Gemeinde die beiden Herren zu ihren Ehrenbürgern ernannt hat. — Für die technische Hochschule Darmstadt gratulierte Geh. Hofrat Prof. Dr. Müller, für die technische Hochschule Leipzig Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen, für das Königliche Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde Geheimrat Max Rudeloff, für die Handelskammer Mainz Geh. Kommerzienrat Dr. Bamberger, als Vertreter der Staatseisenbahnverwaltung Eisenbahndirektionspräsident Geheimrat Laury-Mainz. Für die evangelische Kirchengemeinde Amöneburg dankte Pfarrer Heinz für die Stiftung eines Platzes zum Neubau der Kirche, und auch Pfarrer Goedecker dankte für die katholische Kirchengemeinde Amöneburg und Kastel für die seitens der Firma so oft zuteil gewordene Unterstützung. Als Vertreter der drei deutschen keramischen Vereine feierte Herr Direktor Dr. Müller das Werk und seine Leiter als die Pioniere für den deutschen Portlandzement. Ihm schloß sich im Auftrag des Mittelrheinischen Fabrikantenvereins Herr Prof. Dr. L. Beck an. Prof. Dr. Egger-Mainz dankte der Firma für die so vielfache Ueberlassung von Funden aus ihren Brüchen an die Rheinische naturhistorische Gesellschaft in Mainz und überreichte in einer Mappe Photographien der bedeutendsten dieser Funde.

Namens der Beamten des Werkes in Amöneburg und Mannheim dankte deren ältester, Herr Arnet, für die Fürsorge, welche die Chefs ihren Angestellten stets haben zuteil werden lassen, und überreichte in deren Namen zwei Broncereliefs der beiden Seniorchefs aus der Hand des Münchener Bildhauers Beyerer. Für die Meister und Aufseher des Werks dankte Herr Verwalter Konrad Spieß unter gleichzeitiger Ueberreichung einer Silberplakette, im Auftrag des Vorstandes des Werkvereins der Arbeiter Herr Iffinger, der ein gerahmtes Gedenkblatt brachte, für die in dem Flörsheimer Betrieb beschäftigten Arbeiter Bruchmeister Peter Josef Bettmann unter Ueberbringung eines Oelgemäldes, für die Hammermühle deren Verwalter Herr Vollmer, der ebenfalls ein Gedenkblatt überreichte. Portier Reitz gedachte der wohltätigen Fürsorge der Damen des Hauses Dyckerhoff. Schließlich ließ auch noch der Turnverein Amöneburg durch Herrn Wilhelm Dauster ein Gedenkblatt des Vereins überreichen.

Den Dank der Firma für all diese Ehrungen faßte der neue Kommerzienrat Herr Karl Dyckerhoff in herzliche Worte zusammen, worauf ein Schlußgesang der Gesangsabteilung die akademische Feier beschloß.

150 der Ehrengäste und höheren Beamten folgten dann noch einer Einladung der Firma zu einer Rheinfahrt, die auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie" nach Bingen und zurück führte. Ein ausgezeichnetes Festmahl mundete bei den Klängen der Kapelle der 80er Pionere auf das trefflichste und ließ bald die ernste Stimmung des Festaktes in echter rheinischer Stimmung aufgehen. Bei der Rückfahrt erstrahlte das Werk wie auch zahlreiche Privathäuser in reichem bengalischen Schmuck.

Aus der Stadt.

Wiesbaden, 2. Juni.

Pfingstfeiertage. Nun gehören auch sie wieder der Vergangenheit an. Mit Sorgen hatte man ihnen in diesem Jahre entgegengeschaut, wußte man doch nicht, wie sie sich gestalten würden und was man an ihnen beginnen werde. Der Wettergott aber hatte ein Einsehen, er hielt die Schleusen des Himmels geschlossen, wodurch die Wetterpropheten diesesmal Recht behielten. Da auch die noch kurz vor den Feiertagen herrschende Kälte einer wärmeren Temperatur gewichen war, so hatten wir in diesem Jahre über alles Erwarten ein Pfingstwetter, mit dem man zufrieden sein konnte. Zwar fehlte der lachende, klare Sonnenschein, dafür plagte aber auch keine drückende Hitze die nach Tausenden zählenden Ausflügler. Froh und wohlgemut, singend, lachend und scherzend, in vollen Zügen die wenigen Stunden der Erholung in Gottes freier Natur

genießend, so fanden sie sich überall, in Wiesbaden selbst, auf dem Rhein, im Taunus, kurzum überall da, wo es sich nur lohnte, die Pfingstreise hin zu machen. Eisenbahnen, Straßenbahnen, Dampfer, alles war überfüllt, die Chausseen wimmelten von Radfahrern, Automobilen und Fuhrwerken und auf den Bergeshöhen kraxelten die Sonntagsbergsteiger. Im Schweiße ihres Angesichtes arbeiteten die Festwirte und ihre Angestellten, um die vielen durstigen und hungrigen Gäste zu befriedigen. Aber auch die, die aus irgend einem Grunde daheim bleiben mußten, denen ihr Beruf, Dienst oder sonstige Umstände einen größeren Ausflug nicht gestattete, fanden genügend Abwechslung, um ihre freie Zeit entsprechend auszufüllen. Sämtliche Gartenwirtschaften hatten Konzert angesagt, die Theater, Kinos, usw., hielten ihre Pforten geöffnet, aus den Tanzlokalen lockten die reizendsten Walzermelodien, kurzum, ein jeder hatte reichlich Gelegenheit, sich auf seine Art vergnügte Feiertage zu machen. Als außergewöhnliche Feiertagsabwechselung wäre diesesmal noch der Zirkus Charles zu nennen, zu dessen Vorstellungen ein solch starker Andrang herrschte, daß viele wegen Ueberfüllung keinen Einlaß mehr finden konnten. Und nun sind sie wieder vorüber, die schönen Pfingstfeiertage. Lange wird mancher noch an sie zurückdenken und an der Erinnerung schöner Tage zehren. Mit frischer Lust und frischer Kraft geht es nun wieder ans Werk und wie lange dauert es noch (die Zeit vergeht leider sehr schnell, oft zu schnell), dann fängt man schon wieder an zu sparen und Reisepläne auszuarbeiten für — die nächstjährige Pfingstreise.

Das Promenadekonzert der Kapelle der hiesigen Schutzmannschaft am ersten Pfingstfeiertag auf dem Schloßplatz vor dem Rathause hatte eine große Zuhörerschaft angelockt, die den Darbietungen reichen Beifall spendete. Allseitig konnte man den Wunsch hören, daß die Kapelle öfter in dieser Weise in die Oeffentlichkeit treten möchte.

Der Zirkus Charles gastiert nun bereits drei Tage in unserer Stadt. Es ist wirklich nicht leicht, noch irgend etwas über ihn zu sagen, nachdem er das, was er ist und bietet, in seinen Voranzeigen bereits selbst ausführlich gesagt hat. Man kann sich eigentlich nur darauf beschränken, festzustellen, daß das, was er gesagt hat, auch zutrifft und nicht etwa übertrieben war. Und da wird jeder, der einer Vorstellung beigewohnt hat, ohne weiteres zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß der Zirkus nicht nur gehalten hat, was er versprach, sondern, daß die Erwartungen der meisten Besucher noch bei weitem übertroffen worden sind. Da ist zunächst, um beim Aeußeren anzufangen, schon der räumliche Umfang des ganzen Unternehmens, der imponierend wirkt. Der gewiß nicht kleine Platz am Bahnhof reichte bei weitem nicht aus, um die Zeltstadt und die Wagenburg aufzunehmen; es mußte ein großes Terrain teils bebauten, teils unbebauten Ackerlandes, natürlich mit erheblichen Kosten, hinzugenommen werden. Und nun erst das Innere dieser einzigartigen (im wahrsten Sinne des Wortes) Zeltstadt. Geradezu endlos scheinen die einzelnen Zeltstraßen zu sein; links und rechts mehr oder weniger friedlich beieinander der krasseste Gegensatz. Alle Erdteile sieht man hier vertreten nicht nur an Tieren, sondern auch an Menschen, die wunderlichsten Laute menschlicher Sprachen schwirren durcheinander. Gerade dadurch, daß sich diese Weltschau, so kann man das Unternehmen nennen, nicht nur auf die Tiere beschränkt, sondern auch den Menschen mit einbegriffen hat, übertrumpft sie die Zoologischen Gärten der Großstadt. Und wenn sich dann diese Menschen während der Vorstellung in ihren heimischen Trachten und Kostümen zeigen, so ist das nicht nur eine interessante, sondern vor allem auch eine lehrreiche Schau. Zum ersten Male ist der Zirkus Charles in Wiesbaden, er wird aber mit seinem Erfolge, den er hier erzielt hat, zufrieden sein und, was nicht minder wichtig ist, das hiesige Publikum wird mit ihm ebenfalls recht zufrieden sein. Aus leicht verständlichen Gründen brachte dieser oder jener dem ihm fremden Unternehmen anfangs wohl etwas Mißtrauen entgegen — es gibt ja gerade auf diesem Gebiete so viele Unternehmen, von denen man sagen kann: Viel Geschrei und wenig Wolle —, das zeigte deutlich der nicht sehr starke Besuch bei der Eröffnungsvorstellung. Als die Probe dann aber glänzend bestanden und dadurch jedes etwa vorhandene Mißtrauen mit einem Schlage beseitigt war, da war der Andrang zu den Vorstellungen so stark, daß viele wieder umkehren mußten, weil sie wegen Ueberfüllung keine Einlaßkarte mehr erhalten konnten. Das ist der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit eines solchen Unternehmens: die persönliche Empfehlung. Zu bedauern ist nur, daß dieses erste Gastspiel des Zirkus Charles gerade in die Zeit der Schulferien fällt und es dadurch den Schulen nicht möglich ist, geschlossen die Tierschau zu besuchen. Umsoweniger sollten die Eltern es versäumen, mit ihren Kindern diese Schau zu besuchen, denn der beste Unterricht ist immer noch der Anschauungsunterricht. Daß auch die Freunde und Kenner edler Pferderassen, der Pferdedressur und der zirzensischen Kunst in ihren Erwartungen nicht enttäuscht werden, bedarf wohl kaum noch der Erwähnung. — Nur noch heute abend und morgen nachmittag gibt der Zirkus Charles Vorstellungen! Die einzigartige exotische Tierschau nebst Marstall ist bei Konzert für das geringe Entree von 30 Pfg. für Erwachsene und 15 Pfg. für Kinder unter 14 Jahren ohne jede Nachzahlung nur noch heute bis 7 Uhr abends zu besichtigen. Morgen nachmittag findet die unwiderruflich letzte Vorstellung statt, die in derselben Vollständigkeit und Reichhaltigkeit wie die vorangegangenen Vorstellungen arrangiert werden wird.

Traurige Pfingsten. Aus Verzweiflung haben am Vormittag des zweiten Pfingsttages zwei Frauen durch Hinausstürzen aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende gesetzt. In der unteren Adelheidstraße war es eine schon bejahrte Dame, die nach ihrer Einlieferung in das Krankenhaus verstorben ist, während ein jüngeres lediges Mädchen in der Herderstraße durch den Sturz aus dem Fenster sofort den gesuchten Tod fand.

Verschärftes Vorgehen unserer Kriminalpolizei gegen die Buchmacher. Die hiesige Kriminalpolizei hat in der letzten Zeit ihr besonderes Augenmerk auf die Buchmacher gerichtet. Die Bemühungen der Beamten und deren geschicktes und energisches Vorgehen ist auch nicht ohne Erfolg geblieben. Wie wir in den einzelnen Fällen mitgeteilt haben, ist es der Kriminalpolizei gelungen, bei den vier in diesem Jahre bis jetzt stattgefundenen Rennen nicht weniger als 10 Buchmacher zu entlarven, die teils sofort festgenommen, teils von der Rennbahn gewiesen wurden. Weiter war es auf Grund der eingehenden Ermittelungen der Kriminalpolizei möglich, ein ganzes Buchmachernest auszuheben, wobei ein ganz erheblicher Geldbetrag beschlagnahmt wurde. Für die Buchmacher kommt das dicke Ende dann aber immer noch nach, weil die Kriminalpolizei unerbittlich Anzeige bei der Staatsanwaltschaft macht. So sind z. B. erst [illegible], wie bereits mitgeteilt, zwei Buchmacher von der hiesigen Strafkammer mit hohen Strafen belegt worden: der eine mit 2 Monaten Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, der andere mit 6 Wochen Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Sonderbarerweise aber lassen sich diese dunklen Ehrenmänner durch diese verhältnismäßig doch recht hohen Strafen von ihrem schändlichen Treiben nicht abhalten, bis auch sie das Schicksal ereilt, denn das Auge des Gesetzes wacht.

Die deutschen Großstädte. Nach den Berechnungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin beträgt die Zahl der deutschen Städte, die mehr als 100 000 Einwohner zählen, gegenwärtig gerade 50. Die 10 größten sind: Berlin 2 081 253, Hamburg 1 034 087, Köln 638 697, München 638 530, Leipzig 627 199, Dresden 566 852, Breslau 544 834, Frankfurt a. M. 445 400, Düsseldorf 410 611, Nürnberg 360 888 Einwohner. Unter den letzten dieser Großstädte rangiert Wiesbaden. Seit der letzten Volkszählung, am 1. Dezember 1910, die 48 Großstädte ergab, sind zwei Städte, Lichtenberg bei Berlin und Lübeck, in die Reihe der Großstädte eingetreten. Bemerkenswert ist noch, daß Köln durch die letzthin erfolgte Eingemeindung von zwei volkreichen Vororten die Städte München, Leipzig und Dresden überflügelt hat und damit an die dritte Stelle in der Reihe der deutschen Großstädte getreten ist.

Der Hessen-Nassauische Verband evangelisch-kirchlicher Blaukreuzvereine hielt in Hersfeld unter Vorsitz des Superintendenten Orth-Schlüchtern seine diesjährige Jahresversammlung ab, die aus allen Teilen der Provinz gut besucht war. Die Tagung wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Pfarrers Goebels-Hanau. Es folgte ein Vortrag des Generalsekretärs Pfarrer Dr. Burkhardt-Berlin über die Belebung der Vereinsarbeit durch das Bibelstudium. Der Verband, der in eine Periode gedeihlicher Entwicklung getreten, zählt zur Zeit 12 Vereine. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Pfarrer Kaiser in Obergeis gewählt. Ueber die Beziehungen des Vereins abstinenter Pfarrer verbreitete sich Pfarrer Kohlenbusch-Meerholz. Pfarrer Eberth-Ravolzhausen trat dafür ein, auch auf dem Lande die Blaukreuzarbeit vorzubereiten und durchzuführen.

Die hiesige Ortsgruppe des „Bundes Deutscher Bodenreformer" (Geschäftsstelle Alexandrastraße 21) hielt am 28. Mai ihre dritte Versammlung ab. In mannigfacher Beleuchtung wurde das letzte Ziel der Bodenreformbewegung: „Ehrliches Brot und eine gesicherte Heimstätte für jede redliche Arbeit in Stadt und Land" hervorgehoben. Um dieses Ziel zu erreichen, sei die unentbehrliche Voraussetzung, daß der Boden, die Grundlage aller nationalen Existenz, und seine Schätze juristisch wieder das würden, was ihrem tatsächlichem Charakter als unerzeugbare, unvermehrbare und unbewegliche Naturgaben entspreche, nämlich Rechte. Sei dies erreicht, dann falle auch jede Ursache, ja jede Möglichkeit, den Boden und seine Schätze zu monopolisieren. Damit sei aber auch jeder Arbeit der freie Zugang zur Urquelle der Produktion gesichert, so daß jeder jederzeit seine Kräfte entfalten könne. Weiterhin wurde betont, daß kein Stand oder Erwerbszweig, am wenigsten aber der solide Hausbesitz, Ursache habe, der Bodenreform feindlich gegenüber zu stehen, denn die Bodenreform richte sich nur gegen das Unreelle und Ungerechte, das sich infolge des falschen Boden- und Hypothekenrechtes in unserem Vaterlande einbürgern konnte. — Im Anschluß daran entspann sich dann eine lebhafte Diskussion über die Boden- und Wohnungsverhältnisse in Wiesbaden. Die nächste Versammlung findet innerhalb etwa vier Wochen statt. Die Bücherei der Ortsgruppe steht den Mitgliedern frei zur Benutzung.

Eine blutige Schlägerei entstand Samtsag abend unter vier Arbeitern in der Jahnstraße. Man bearbeitete sich gegenseitig nicht nur mit Fäusten, sondern auch mit Messern, sodaß das Blut in Strömen floß. Als schließlich ein Schutzmann auf der Bildfläche erschien, stieben die Messerhelden in alle Winde auseinander, ohne daß es gelang, ihre Personalien festzustellen.

Kaminbrände. Samstag vormittag gegen 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Friedrichstraße 40 gerufen, wo ein Kaminbrand ausgebrochen war. Der Wehr gelang es, nach ½stündiger Tätigkeit jede Gefahr zu beseitigen. — Ein weiterer Kaminbrand entstand am 1. Pfingstfeiertag mittags ½12 Uhr in dem Hause Wagemannstraße 19. Auch hier gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Revolverhelden. In der Nacht vom Samstag zum ersten Pfingstfeiertage wurde die Sanitätswache nach der Dotzheimer Straße gerufen, wo man den Fuhrmann K. aus der Hermannstraße mit schweren Schußwunden aufgefunden und in eine Gastwirtschaft gebracht hatte. Nach Anlegung eines Notverbandes brachte man den an der Brust und am Arm Verletzten in das Städtische Krankenhaus.

Unfälle. In der Nacht vom ersten zum zweiten Feiertag fanden Passanten in der Torfahrt eines Hauses in der Mauergasse den 77 Jahre alten Oskar L. aus der Weißenburgstraße hilflos liegen. Der alte Herr hatte sich durch einen Sturz eine Hüftgelenk-Verrenkung zugezogen; er mußte durch die Sanitätswache nach seiner Wohnung befördert werden. — Durch einen Sturz im Lagerraum zog sich am Samstag vormittag der 20 Jahre alte Kaufmann L. aus der Goethestraße schwere Kopfverletzungen zu, sodaß er durch die Sanitätswache nach dem Krankenhause geschafft werden mußte.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Zur Richtigstellung mißverständlicher in die Oeffentlichkeit gelangter Nachrichten teilt die Intendantur des Kgl. Hoftheaters Wiesbaden uns mit, daß der Königliche Sänger Herr Michael Bohnen noch bis zum Herbst 1917 vertraglich für die hiesige Königliche Bühne verpflichtet ist.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 3. Juni, veranstalten die Mitglieder der Botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Flörsheimer Steinbrüche. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 3 Uhr 20 Minuten nach Hochheim. Gäste sind willkommen.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Sonntagsfahrkarten von Biebrich. Die Wiesbadener Handelskammer hat erneut die Wünsche der Biebricher und Wiesbadener Bevölkerung auf Ausgabe von Sonntagsfahrkarten von Biebrich, Wiesbaden, Landesdenkmal und Dotzheim nach den Stationen Chausseehaus, Eiserne Hand und Langenschwalbach vertreten. Es liegt für den Mittelstand von Biebrich und Wiesbaden ein dringendes Bedürfnis vor durch Ausgabe derartiger billiger Sonntagsfahrkarten vermehrte Gelegenheit zur Erholung in der weiteren Umgebung Wiesbadens zu schaffen. Gerade die Wiesbaden nahegelegenen Gebirgsstationen liegen günstig, um als Ausgangs- und Endpunkt für kürzere und weitere Fußtouren in die Taunswaldungen zu dienen. Durch Auflegung dieser Karten würde es einem größeren Kreis von Personen möglich sein, an Sonn- und Feiertagen Abwechselung, Ausspannung und Erholung in der gesunden und frischen Gebirgsluft zu finden, die sie in Wiesbaden und Biebrich selbst nicht finden können. Es kann den Angestellten, Arbeitern, usw., billigerweise nicht zugemutet werden, ihre Sonntagsausflüge ins Waldgebirge zu Fuß von Wiesbaden aus anzutreten, weil sie sonst viel zu viel Zeit und Kraft auf die Ueberwindung der Zugänge zum Wald aufwenden müßten. Durch die Sonntagsfahrkarten wird es ihnen ermöglicht, auch den ganzen Sonntag Nachmittag im Walde zuzubringen.

Bierstadt.

Gemeindevertretung. In der Sitzung der Gemeindevertretung am Freitag wurde beschlossen, die im Distrikt Dorrloch gelegenen Gemeindewiesen auf die Dauer von neun Jahren anderweitig zu verpachten. — Als Kaufpreis für das Gelände, das die Gemeinde zur Erbreiterung der Tal-

Reusch's Pino-Bade-Kapsel
ein Fichtennadelbad von köstlichem Aroma.
Aerztlich empfohlen.

Preis
für ein kräftiges Vollbad
25 Pfg.
(12 Kapseln Mark 2,75).
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften und in den Badehäusern.
Chemische Fabrik Nassovia, Wiesbaden 13.

Zu besonders vorteilhaften Preisen
WASCHSTOFFE
für Kostüme, Kleider und Blusen.
J. HERTZ
Langgasse 20.
Frotté und Leinen
Musselin u. Foulardine
Voile, Crèpe u. Neigeux
Trachten-Kattune
Weisse Stickerei-Stoffe
Weisse Stickerei-Volants

...hungsweise Ellnbogenstraße von dem Hauseigentümer ...helm Bierbrauer erwirbt, wurden 320 M. für die Meter festgesetzt. — Den Lehrern, die durch Mitversehung ...er Schulklasse mehr belastet waren, wird das verfügbare ...halt bewilligt. — Der Totengräber bittet um eine Er...ung seiner Gebühren. Die Vertretung setzt den Preis ...die Anfertigung eines Grabes für einen Erwachsenen ...4 M., für ein Kind unter 10 Jahren auf 3 M. fest — ...Kaution, welche der neugewählte Gemeinderechner zu ...en hat, wurde auf 10 000 M. festgesetzt. — Die Stadt...meinde Wiesbaden beabsichtigt, ein unterirdisches Kabel ...ch unsere Gemarkung nach Kloppenheim zu legen. Die ...meinde bewilligt dies unter gewissen Bedingungen. Der ...gistrat zu Wiesbaden beschritt aber dagegen den Klage..., und es ist Termin auf den 5. Juli festgesetzt. Als Ver...er unserer Gemeinde in diesem Termin wurden Bürger...ister Hofmann und Direktor Müller gewählt.

Fahnenweihe. Der hiesige Sportklub Athletia hielt im ...hau zum Adler am Pfingstmontag die Feier des 10...igen Stiftungsfestes ab, verbunden mit Fahnenweihe. ...s schöne Banner entstammt der Wiesbadener Fahnen...eit von Frl. Milchien. Der Feier ging am Samstag ...ch ein Kommers im gleichen Saale voraus. Eigentüm...ist die Wahrnehmung, daß nur ein kleiner Teil der ...igen Vereine sich an der Feier beteiligten, nämlich die ...iw. Feuerwehr, der Turnverein und der Fußballklub. ...Festrede hielt der zweite Vorsitzende, Herr Jos. Lenker. ...Festdamen überreichten als Geschenk eine prachtvolle ...nenschleife. Die Jugend wurde mit Geschenken ver...dener Art reichlich bedacht.

Nassau und Nachbargebiete.

H. **Hochheim** a. M., 1. Juni. 80. Geburtstag. Der ...raldirektor der Sektfirma Burgeff u. Co., Kom...zienrat J. Hummel, feierte heute seinen 80. Geburts... Dem greisen Geburtstagskinde, das neben seiner be...lichen Tätigkeit noch eine Fülle von Ehrenämtern aus..., wurden reiche Aufmerksamkeiten zuteil.

Eltville, 30. Mai. Persönliches. Gerichtsassessor ...spietsch in Berlin ist als Amtsrichter hierher ver... worden.

T. **Oestrich**, 29. Mai. Leichenländung. Im Rhein ...alten Krankenhaus wurde hier die Leiche eines etwa ...jährigen Mädchens geländet. Allem Anscheine nach ...die Leiche bereits längere Zeit im Wasser gelegen. Die ...onalien der Leiche konnten noch nicht ermittelt werden.

L. **Erbach**, 30. Mai. Tod den Spatzen! Die Ge...indeverwaltung hat beschlossen, die Einwohnerschaft zur ...ampfung der Sperlinge aufzufordern, und für jeden ...eten Sperling eine Prämie von 3 Pfennigen zu zahlen.

L. **Hattenheim**, 30. Mai. Ehejubiläum. Die Ehe... Flurschütz Franz Leis und Frau feiern am zweiten ...ingstag ihre silberne Hochzeit.

T. **Geisenheim a. Rh.**, 1. Juni. Die am letzten Samstag ...vorgenommene Bürgermeisterwahl ergab die ...l des Ratsassessors Dr. Schneidler aus Dresden ...gegen 6 Stimmen. Die 6 Stimmen entfielen auf Dr. ...aus Aachen. Die 17 Stadtverordneten, sowie die ...oldeten Magistratsmitglieder nahmen alle an der ...teil.

T. **Geisenheim** a. Rh., 29. Mai. Die Stadtverord...nversammlung hat beschlossen, zum Nassauischen ...tag in St. Goarshausen den Herrn Stadtverord...vorsteher Zobus und als dessen Vertreter Herrn Buch... zu entsenden. Seitens des Magistrates wurden die ...Grandjean und Hartmann als Abgeordnete be... — Ein Beitrag von jährlich 6 Mark wurde ein...ig für den Reichsverband zur Unterstützung deutscher ...nen bewilligt. Damit ist die Stadt als Mitglied dem ...bande beigetreten. — Für den hiesigen Bürgermeister... wurden aus den eingelaufenen Bewerbungs...en, die sich auf nicht weniger als 200 beliefen, zwei ...eicht, die nun zur engeren Wahl stehen. Die Ent...ung wird in den nächsten Tagen fallen.

Braubach, 29. Mai. Schulneubau. In der hiesi... Stadtverordnetensitzung stand als einziger ...t der Schulhausneubau auf der Tagesordnung. ...dem Bau hatte man schon begonnen, stellte die Arbeiten ..., weil man ein besseres Projekt zur Ausführung zu ...gen gedachte, wieder ein. Heute beschloß man nun, doch ...bisherige Projekt auszuführen und den begonnenen ... zu vollenden.

Limburg, 30. Mai. Persönliches. Gerichts...ssor Usinger ist zum Staatsanwalt bei der Staats...altschaft des Landgerichts in Cöln ernannt worden.

Allendorf (Eder), 29. Mai. Das Kind unter ...Baumstamm. Das vierjährige Töchterchen des ...wirts J. Wolf, dem erst im letzten Jahr ein Kind ...einen Holzwagen totgefahren wurde, geriet auf dem ...Bauernhof unter einen Baumstamm und wurde schwer ...t. Mehrere Kinder sahen zu, wie Fichtenstämme von ...eren zur Seite geschleift wurden. Dabei setzte sich die ...e auf einen Stamm, um nach Kinderart darauf zu ..., bis der Stamm etwas rollte und das Kind unter ...begrub.

Partenheim, 1. Juni. Gesangswettstreit. ...dem am zweiten Pfingsttage vom hiesigen Männerge...sverein veranstalteten nationalen Gesangswett...ts beteiligten sich in 5 Klassen 26 Vereine mit nahezu ...Sängern. Vorgesehen war ein Klassensingen, ein Ehren...singen und ein höchstes Ehrensingen. Zu Preiszwek...en waren über 1700 Mark in bar und eine größere An... von Kunstgegenständen zur Verfügung. Das Ergeb...is des Wettstreits, der bis abends 6 Uhr andauerte, war ...ndes: 1. Klasse: 1. „Liederkranz"-Wörrstadt (279 P.), ...Quartett-Verein"-Wiesbaden" (265 P.). — ...preis: „Quartett-Verein"-Wiesbaden (240 ...). 2. Klasse: 1. M.-G.-V. Gustavsburg (302 P.), ...Sängerbund"-Wöllstein (286 P.). — Ehrenpreis: M.-...G. Gustavsburg (257 P.); 3. Klasse: 1. „Sängerkranz"-...ecken (305 P.), 2. „Liederkranz"-Pohlgöns b. G. (280 P.), ...Perle"-Weiß b. E. (272 P.), M.-G.-V. Schwaben-...(246 P.), 5 „Germania"-Bosenheim. — Ehrenpreis: ...Sängerkranz"-Stadecken (253 P.), 2. „Liederkranz"-Pohl...(250 P.); 4. Klasse: 1. „Sängerlust"-Gau-Bickelheim ...(260), 2. „Konkordia"-Ebersheim (270), 3. „Harmonie"-Mit...heim (260), 4. „Cäcilia"-Ober-Walluf (269), 5. „Germania"-...Winternheim (266), 6. M.-G.-V. Gensingen (265), 7. ...keit"-Ober-Saulheim (258), 8. M.-G.-V. Jugenheim (250). Ehrensingen: 1. „Cäcilia"-Oberwalluf (239), 2. „Einigkeit"-Ober-Saulheim (232), 3. „Harmonie"-Mittelheim (232). 5. Klasse: 1. „Harmonie"-Schwabenheim (269), 2. Gsv. „Eisenbahnv."-Armsheim (254), 3. Gsv. Münster b. B. (253), 4. Gesv. Armsheim (252), 5. „Einigkeit"-Jugenheim (234). Ehrensingen: 1. „Einigkeit"-Jugenheim (215) und Gsv. Armsheim (215). Im höchsten Ehrensingen: 1. „Sängerkranz"-Stadecken (251), 2. „Cäcilia"-Ober-Walluf (247), 3. „Quartett-Verein"-Wiesbaden (246).

Letzte Drahtnachrichten.

Schweden und der Dreibund.

Wie ein Telegramm aus Karlsbad meldet, wird, falls die Aerzte es gestatten, der dort zur Kur weilende König von Schweden am 12. ds. zum Besuch des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand nach Konopischt reisen und dort mit dem zu dieser Zeit ebenfalls anwesenden deutschen Kaiser zusammentreffen.

Schweres Grubenunglück.

Wie ein Telegramm aus London meldet, wurden in einem Schacht bei Barnsley infolge einer Kohlenstaubexplosion 11 Bergarbeiter getötet. Ein im Anschluß an die Explosion entstandener Grubenbrand konnte noch rechtzeitig gelöscht werden, wodurch vielen Bergarbeitern das Leben gerettet wurde.

Bei einer Segelpartie ertrunken.

Aus London wird gedrahtet: Ein schwerer Unfall hat sich gestern nachmittag ereignet. 7 Boyskouts unternahmen eine Segelpartie, wobei das Fahrzeug umkippte. Von den 7 jungen Leuten konnte sich nur einer retten, die anderen ertranken.

Weltschiffahrtskampf.

Die „Times" bringt heute morgen einen langen Leitartikel, den sie „Weltschiffahrtskampf" betitelt. Dieser Artikel behandelt den deutschen Auslandswettstreit und die Handelsmarine. Das Blatt geht von der Errichtung der neuen deutschen direkten Linien Hamburg-Neuseeland aus, die die ehemalige Linie Hamburg-London-Neuseeland in Zukunft beseitigen wird. Daran knüpft das Blatt eine Reihe von Erwägungen, die für England wenig erfreulich sind. So wird erklärt, daß die englischen Schiffahrtsgesellschaften seit Jahren dem deutschen Handel Vorzugspreise gewährt hätten, nur um ihre Suprematie aufrecht zu erhalten. Der englische Handel ist aber hierbei selbstverständlich geschädigt worden und zu allem Ueberfluß beginnt jetzt Deutschland eine Art Boykott der englischen Schiffahrtslinien. Deutschland wird sich in Zukunft nur noch der eigenen Linien widmen. Die „Times" prophezeit, daß die erbitterte Konkurrenz, die bisher nur zu Gunsten Deutschlands verlaufen ist, sich auch auf andere Gebiete ausdehnen wird, beispielsweise auch auf den südamerikanischen oder gar chinesischen Markt. Es ist sicher, schreibt das Blatt, daß die Verbesserung der englisch-deutschen Beziehungen dem deutschen Handel und besonders der deutschen Schiffahrt dienlich gewesen ist. Unter dem Hinweis internationaler Verhandlungen ist eine Vereinigung der Hapag mit dem Norddeutschen Lloyd zustande gekommen. Wenn sich die Verständigung zwischen den beiden großen deutschen Gesellschaften auch vorläufig nur auf den Orient erstreckt, so wird sie sich doch bald auf Südamerika ausdehnen und beide Gesellschaften werden sicher alles daran setzen, den deutschen Handel den anderen Gesellschaften zu entreißen.

Suffragetten-Attentate.

Aus London wird gedrahtet: Die Suffragetten haben gestern früh die Kirche von Wargrave, ein herrliches Bauwerk aus dem 16. Jahrhundert, in Brand gesteckt. Trotzdem die Feuerwehr sofort erschien, wurde das ganze Gebäude bis auf die Grundmauern zerstört. Offenbar dieselben verbrecherischen Suffragetten zerstörten gestern nachmittag durch Anlegen von Feuer ein unbewohntes Privathaus an den Ufern der Themse.

Sieben Personen ermordet.

In Piculic bei Przemysl drangen nachts Räuber in die Wohnung des Militärfleischlieferanten Markus Fuß, töteten mit Eisenwerkzeugen den Hausherrn, dessen Gattin, drei Söhne, ein zu Besuch weilendes Mädchen und das Dienstmädchen. Die Banditen raubten 300 Kronen Bargeld und Pretiosen im Werte von 60 Kronen.

Die Lage des Fürsten Wilhelm verzweifelt.

Auch der Berliner „Lokal-Anzeiger" bringt eine ähnliche Meldung. Sie lautet: Die Lage des Fürsten Wilhelm in Durazzo ist verzweifelt. Als letzten Rettungsanker ergreift der Fürst die Verlegung der Regierung von Durazzo nach Skutari. Der Fürst hat die ihm beigegebenen technischen Beiräte Oesterreichs und Italiens entlassen.

Das Pariser „Journal" erhält von seinem Sonderkorrespondenten in Durazzo eine Aufsehen erregende Meldung. Darnach beabsichtigt Prinz Wilhelm von Wied, Durazzo vollkommen aufzugeben. Er wird sich nach Skutari zurückziehen, um sich unter den Schutz der dort liegenden 9000 katholischen Malissoren zu begeben. Gestern, am 2. Pfingsttag, war bereits der ganze Palast in Durazzo in größter Bewegung. Koffer wurden gepackt und weggesandt.

Die 11 000 in Tirana liegenden Mohamedaner haben fortwährend Streitigkeiten mit der Kontrollkommission. Sie zeigen sich äußerst feindlich und hielten gestern große Manifestationen ab, bei denen sie riefen: Hoch der Sultan, es lebe die Religion Mohameds. Das Zurückziehen des Prinzen nach Skutari gleicht absolut einer Flucht und man kann annehmen, daß Skutari die erste Etappe auf dem Wege zur Abdankung ist.

Erdbeben.

In Caramanco wurde nach einem Telegramm aus Rom am Sonntag ein heftiger, wellenförmiger Erdstoß von mehreren Sekunden Dauer verspürt. Unter der Bevölkerung entstand eine Panik. Es wurde einiger Sachschaden angerichtet.

Von Räubern entführt.

Der Draht meldet aus Konstantinopel: Ein Ingenieur, namens Lucien Tack, der in der Nähe von Thyra an der Eisenbahn beschäftigt war, ist von einer Räuberbande entführt worden. Sie verlangte für die Freilassung ein Lösegeld von 100 000 Mark. Die türkische Regierung hat Gendarmen zur Verfolgung der Räuber ausgesandt. Die Räuber haben erklärt, bei dem ersten Angriff von seiten der Gendarmerie würden sie den Gefangenen erschießen.

Das Ende der Stephansonschen Nordpolexpedition.

Aus Newyork, 1. Juni, kommt folgende Meldung: Das Polarschiff „Karluk", das die Nordpolexpedition von Stephanson an Bord hatte, ist am 10. Januar d. J. im Eise erdrückt worden. Sämtliche Mitglieder der Expedition, um die man in großer Besorgnis war, konnten gerettet werden und befinden sich augenblicklich auf den Nord-Herald-Inseln, wo sie genügend Lebensmittel und Feuerungsmaterial haben, um die nächsten Monate überstehen zu können.

Carranza Rebellen-Präsident von Mexiko.

Aus New-York wird gedrahtet: Nach hier vorliegenden Meldungen hat sich General Carranza zum provisorischen (?) Präsidenten von Mexiko ausrufen lassen. (Huerta ist doch noch da! Red.) Dieser Umstand bestätigt die Annahme, daß Carranza es versuchen will, Mexiko zu erobern, ehe er sich an den Verhandlungen in Niagara Falls beteiligt.

Eine Ueberlebende des „Empreß of Ireland" gefunden.

Nach einem Kabeltelegramm aus Rimouski, 2. Juni, wurde eine Frau vollständig nackt gefunden, welche unzusammenhängende Worte sprach. Es handelt sich um eine Schwedin, welche wahrscheinlich eine Ueberlebende der „Empreß of Ireland"-Katastrophe ist, welche das Land auf einem Holzstück gewinnen konnte und wahnsinnig wurde infolge der erlittenen Leiden.

Handel und Industrie.

Weinzeitung.

Mehr Wärme erwünscht.

Aus Rheinhessen, 29. Mai. Leider hält die Witterung sich nicht so, wie dies im Interesse der gedeihlichen Entwicklung der Reben eigentlich erforderlich ist. Die Wärme, die bis Anfang dieser Woche geherrscht hat, beförderte die Entwicklung der Reben derartig, daß bereits von allen Seiten gemeldet wurde, daß die Reben da und dort, an Häusern und Spalieren, in die Blüte getreten seien. Es schien, daß in diesem Jahre eine sehr frühzeitige Blüte der Reben zu erwarten sein würde und dies wäre nur zu begrüßen gewesen, wie denn auch heute noch eine schnelle, frühe Blüte von den Winzern ersehnt wird. Der Witterungswechsel, der direkte Kälte brachte, kann natürlich nur schaden. Glücklicherweise befinden sich die Reben noch nicht in der allgemeinen Blüte, sonst wäre jetzt schon ungeheuer viel verloren gewesen. Die Motten des Heuwurms sind stark geflogen.

Weinversteigerungen.

Oestrich, 29. Mai. Nicht ganz zufriedenstellend schloß die heutige Weinversteigerung der Ersten Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer ab. Von den 99 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Weinen, die zum Ausgebot gelangten, wurden 43 Nummern mangels genügender Gebote zurückgezogen. Die Weine stammten sämtlich aus den besseren Lagen der Gemarkung Oestrich. Bezahlt wurden für 1 Halbstück 1911er 2450 M., für 38 Halbstück 1912er 320—550 M., zusammen 16 980 M., durchschnittlich das Halbstück 447 M., für 17 Halbstück 1913er 440—710 M., zusammen 9160 M., durchschnittlich für das Halbstück 539 M. Der gesamte Erlös für 56 Halbstück bezifferte sich auf 28 593 M. ohne Fässer.

T. **Mainz**, 29. Mai. Die Winzergenossenschaft zu Alsheim versteigerte heute 60 Nummern 1913er Alsheimer Weißweine aus besseren und besten Lagen. Bis auf zwei Nummern, die Mangels genügender Gebote zurückgezogen wurden, konnten sämtliche Weine zugeschlagen werden. Bezahlt wurden 730—990 M., durchschnittlich für das Stück 828 M. Insgesamt erlöste die Genossenschaft 67 930 M. Die Weine wurden ohne Fässer ausgeboten.

Schonen Sie Ihren Teint zerstören Sie ihn nicht durch rauhe, ätzende Seifen. Verwenden Sie ausschließlich die mild anregende und wohltuende **Myrrholinseife** die sich durch ihren Gehalt an edlem Myrrholin mit seinen antiseptischen, heilenden und neubildenden Eigenschaften seit fast 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gesundheitsseife bewährte. C. 171

(Hexenschuß, Nervenschmerzen und Muskelschmerzen) werden rasch und sicher beseitigt durch Kephaldol-Tabletten.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen
Sr. Majestät des Kaisers
zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern u. vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel.
Zu beziehen d. alle Drogerien, Apotheken, Parfümerien.
Pharmakon-Gesellschaft Chemische Fabrik, Frankfurt a. M. B 611

Wiesbadener Sport-Zeitung

Pferdesport.

Schwerer Sturz auf dem grünen Rasen. Am Pfingstsonntag ereignete sich in Hamburg-Großborstel im Herren-Flachrennen ein bedauerlicher Zwischenfall. An der ersten Ecke kam Sincere zu Fall und darüber hinweg stürzte Mispel und Dinna Forgive. Der Massensturz war von schweren Folgen begleitet. Sincere hatte ein Bein gebrochen und mußte erschossen werden. Sein Reiter Lt. v. Gustedt (Kür.-Regt. 7) zog sich einen Schlüsselbeinbruch und eine Gehirnerschütterung zu und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Lt. Braune und Herr Purgold, die Reiter der beiden anderen Pferde, waren ohne Schaden davongekommen.

Hamburg-Großborstel, 31. Mai. (Privattelegr.) Harvestehuder Hürdenrennen. 4000 M. 2800 Meter. 1. Orbergs Thermometer (A. Reith), 2. Solitär, 3. Fatum. 4 liefen. Tot. 15:10; Pl. 11, 14:10. — Seekamp-Jagdrennen. 4000 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Frhr. v. Richthofens Florian (Lt. Frhr. v. Berchem), 2. Räppe, 3. Taschenspieler. 7 liefen. Tot. 48:10; Pl. 14, 12, 15:10. — Barmbecker Rennen. 4000 M. 2000 Meter. 1. E. v. Bennigsens Einwandfrei (Gordon), 2. Trianon, 3. Mars la Tour. 6 liefen. Tot. 91:10; Pl. 28, 14:10. — Herren-Flachrennen. 5000 M. 1400 Meter. 1. Wepes Bangalore (Lt. Frh. v. Berchem), 2. Cullen Castle, 3. Mount-Coote. 11 liefen. Tot. 30:10; Pl. 15, 21, 21:10. — Borsteler Handicap. 10 000 M. 1600 Meter. 1. A. Wagners Exarch (H. Teichmann), 2. Eigenlob, 3. Little John. 8 liefen. Tot. 33:10; Pl. 15, 23, 31:10. — Winterhuder Rennen 5000 M. 1200 Meter. 1. S. del Bancos Villa Davies), 2. Mon Cousin, 3. Marotte. 10 liefen. Tot. 32:10; Pl. 14, 24, 23:10. — Hörnkamp-Handicap. 5000 M. 1400 Meter. 1. W. Lindenstaedts Nettle (W. Plüschke), und Graf C. Schimmelmanns Landsknecht (Wedgewod) totes Rennen auf dem 1. Platz. 3. Sideslip. 12 liefen. Tot. Nettle: 62:10, Pl. 30:10. Landsknecht 22:10, Pl. 16:10. Sideslip: Pl. 31:10. — Pfingst-Steeple-Chase. 2000 M. 3200 Meter. 1. A. Reismüllers Penny Bridal (Lt. Frh. v. Berchem), 2. Sangaree, 3. Arnara. 11 liefen. Tot. 244:10: Pl. 30, 15, 15:10.

+ **Hamburg-Großborstel,** 1. Juni. (Privattelegr.) Neulings-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Balduins Patschuli (Davies), 2. Trajan, 3. Tacoma. 6 liefen. Tot. 22:10, Pl. 13, 13:10. — Eppendorfer Jagdrennen. 4000 M. 3200 Meter. 1. F. K. Wortmanns Wahn (R. Francke), 2. Knappe, 3. Sternschnuppe. 5 liefen. Tot. 43:10, Pl. 18, 19:10. — Verlosungsrennen. 6000 M. 1400 Meter. 1. F. Dyckhoffs Gutfreund (Shatwell), 2. Räuber I, 3. Premier. 6 liefen. Tot. 41:10, Pl. 21, 30:10. — Handy Andy-Steeple-Chase. 4000 M. 4000 Meter. 1. L. Whitks Ardington (R. Francke), 2. Sultan, 3. Mainau II. 7 liefen. Tot. 37:10, Pl. 16, 40, 21:10. — Alster-Preis. 25 000 M. 2200 Meter. 1. Orbergs Chateauguay (Cleminson), 2. Blood Orange und Alvarez und Nettle †. 13 liefen. Tot. 45:10, Pl. 20, 12, 21, 57:10. — Kriegsgöttin-Rennen. 6000 M. 1000 Meter. 1. Balduins Parvati (Davies), 2. Lapalier, 3. Saint George und Rosaln †. 6 liefen. Tot. 17:10, Pl. 14, 17:10. — Alsterkrüger Jagdrennen. 3000 M. 3200 Meter. 1. W. Kochs Scipio Africanus (Dyhr), 2. Rapp, 3. Mount Coote. 5 liefen. Tot. 17:10, Pl. 11, 14:10.

o. **Grunewald,** 1. Juni. (Privattelegr.) Anfänger-Rennen. 5000 M. 1000 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims Grandezza (Archibald), 2. Dido, 3. Orakel. 9 liefen. Tot. 20:10, Pl. 12, 13, 16:10. — Preis von Onkel Tom. 4500 M. 3500 Meter. 1. C. v. Heyden-Lindens Wippstart (Torcke), 2. Rheinfels, 3. Fife honours. 6 liefen. Tot. 82:10, Pl. 37, 23:10. — Cains-Handicap. 10 000 M. 1600 Meter. 1. Erich Schmidts Salvator (H. Blume), 2. Altcar, 3. Magdalena. 5 liefen. Tot. 60:10, Pl. 29, 30:10. — Internationales Hürden-Rennen. 28 000 M. 3500 Meter. 1. Mons. M. Descazeaux' Jsinboy (Powers), 2. Flittergold, 3. Sarbacane II. 7 liefen. Tot. 27:10, Pl. 11, 16, 13:10. — Grunewald-Rennen. 22 000 M. 2200 Meter. 1. H. v. Hoefschs Quirl (Archibald), 2. Krösus, 3. Emperador. 5 liefen. Tot. 11:10, Pl. 11, 14:10. — Fest-Jagd-Rennen. 7000 M. 4000 Meter. 1. Rittm. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippes La Turbie (Fentzsch), 2. Bologèse, 3. Salut. 10 liefen. Tot. 60:10, Pl. 16, 34, 14:10. — Turmfalke-Rennen. 6200 M. 1400 Meter. 1. C. v. Großmanns Hasdrubal (Archibald), 2. Seeadler, 3. Lichterloh. 4 liefen. Tot. 30:10, Pl. 17, 19:10.

g. **Magdeburg,** 1. Juni. (Privattelegr.) Orelio-Rennen. 4000 M. 1000 Meter. 1. Gestüt Mydlinghovens Beate (Olejnik), 2. Terror, 3. Hugo Seehausen. 4 liefen. Tot. 17:10, Pl. 12, 23:10. — Bergener Jagd-Rennen. 2300 M. 3200 Meter. 1. Th. Diedens Bill Bang (Fr. Purgold), 2. Ring's Love, 3. Titi II. 9 liefen. Tot. 30:10, Pl. 13, 12, 11:10. — Damen-Preis. 2300 M. 3600 Meter. 1. Lts. v. Raven und v. Stammers Chauton (Lt. v. Raven), 2. Braw Laddie, 3. Anvil. 8 liefen. Tot. 55:10, Pl. 18, 61, 15:10. — Großer Preis von Magdeburg. 30 000 M. 1600 Meter. 1. W. Lindenstaedts Noteleß (W. Plüschke), 2. Miramare, 3. Rancho. 9 liefen. Tot. 85:10, Pl. 19, 21, 40:10. — Salzwedeler Jagd-Rennen. 2300 M. 4000 Meter. 1. Lt. v. Raven und Lt. v. Stammers Sweet Roß (Lt. v. Raven), 2. Zinc, 3. Over the Matter. 5 liefen. Tot. 26:10, Pl. 15, 25:10. — Magdeburger Juni-Handicap. 7000 M. 1600 Meter. 1. Graf A. Henckels Mansfield (Blades), 2. Sturmbraut, 3. Catena. 7 liefen. Tot. 24:10, Pl. 11, 12, 14:10. — Hundisburger Jagd-Rennen. 2300 M. 3600 Meter. 1. M. Lückes Samum (Lt. v. Harder), 2. Master Bowes. 2 liefen. Tot. 12:10.

×× **Breslau,** 1. Juni. (Privattelegr.) Bettlerner Jagd-Rennen. 1000 M. 3000 Meter. 1. Graf Frankenberg's Seerose II (Lt. v. Egan-Krieger), 2. Mildred, 3. Jeune Elégante und Bravo II †. 5 liefen. Tot. 35:10. Pl. 16, 15:10. — Korps-Jagd-Rennen. 1600 M. 3600 Meter. 1. Rittm. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe's Margarete (Lt. Graf Saurma), 2. Royal Conjuror, 3. Jffuance. 4 liefen. Tot. 18:10, Pl. 11, 15:10. — Romolkowitzer Jagd-Rennen. 2000 M. 3600 Meter. 1. Rittm. Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe's Freude (Lt. Graf Saurma), 2. Schwärmerin, 3. Polichinelle. 4 liefen. Tot. 54:10, Pl. 20, 21:10. — Kronprinz Wilhelm-Jagd-Rennen. 5000 M. 4000 Meter. 1. Graf H. Bethusy-Huc's Blankney Common (Lt. v. Witzleben), 2. Triglav, 3. Rustic. 6 liefen. Tt. 30:10, Pl. 20, 20:10. — Preis von Tiergarten. 2000 M. 3600 Meter. 1. Graf Frankenberg's Vagabund (Lt. v. Egan-Krieger), 2. Boabdil, 3. Milo. 4 liefen. Tot. 16:10, Pl. 13, 17:10. — Mars-Jagd-Rennen. 2200 M. 3200 Meter. 1. Rittm. v. Cholitz' Kanooni (Bes.), 2. Top Twig, 3. Sutton. 5 liefen. Tot. 37:10, Pl. 18, 19:10. — Sulauer Jagd-Rennen. 2000 Mark. 3200 Meter. 1. Graf Frankenbergs Reform, 2. Prinzeß, 3. Palatin. 3 liefen. Tot. 26:10.

t. **Stuttgart-Weil,** 1. Juni. (Privattelegr.) Hermann Marquardt-Erinnerungs-Rennen. 1600 M. 3000 Meter. 1. Lt. Weinschencks E. J. (Bes.), 2. Small Boy, 3. Corolla. 5 liefen. Tot. 33:10, Pl. 17, 17:10. — Subskriptions-Preis. 8000 M. 1800 Meter. 1. Fields Tivoli (Brumm), 2. L'amour, 3. In Petto. 5 liefen. Tot. 65:10, Pl. 42, 21:10. — Preis von Weil. 12 000 M. 5000 Meter. 1. M. Rannertshausers Bauernfänger (Lt. Graf Holck), 2. Peter II, 3. Succurs. 5 liefen. Tot. 29:10, Pl. 15, 15:10. — Pfingst-Rennen. 3000 Mark, 1000 Meter. 1. K. Württemberg. Priv.-Gest. Weil's Odin (Schläfke), 2. Prinz Hermann, 3. Yazna. 10 liefen. Tot. 61:10, Pl. 18, 63, 27:10. — Herzog Albrecht-Jagd-Rennen. 3600 M. 3600 Meter. 1. H. Pringsheims Streep (Lt. Graf Holck), 2. Rosebud II, 3. Silver Goblets. 7 liefen. Tot. 55:10, Pl. 18, 22, 26:10. — Jockey-Hürden-Rennen. 2800 M. 2500 Meter. 1. Gestüt Ludwigfelds Les Graviers (Unterholzner), 2. Revolution. 4 liefen. Tot. 19:10, Pl. 10, 11:10.

e. **Mülheim-Duisburg.** 1. Juni. (Privattelegr.) Maienwaren bei dem schönen Wetter gut besucht, doch war der Sport recht mäßig. Die Hauptnummer, das Stundenmannschaftsfahren, wurde eine Beute des überlegenen Paares Otto Meyer-Bettinger. Beide siegten mit der sehr mäßigen Leistung von 31 Kilometer vor Luxis-Esser, 8 Ba. und Müller-Nagel, ½ Lg. zurück. Das Eröffnungsfahren gewann Meyer mit 3 Längen gegen Bettinger und Lucis, weiter gewann er noch das Hauptfahren gegen Müller und Würz und das Prämienfahren gegen Müller und Lucis, während das Vorgabefahren an Müller vor Lucis und Mergenthaler fiel.

Eröffnungsradfahren in Frankfurt a. M. In der Frankfurter Arena gingen am Sonntag einem Prin. Telegramm zufolge die Eröffnungsradrennen bei gutem Wetter und Besuch vor sich. Es ereigneten sich zwei leichtere Unfälle. Im Vorlauf zum Eröffnungsfahren stürzte der deutsche Amateur-Meister Rohde-Mainz und zog sich dabei eine Beinverletzung zu, sodaß er sich nicht an den anderen Rennen beteiligen konnte. Gefährlich sah der Sturz von Eberts Schrittmacher Hüttenrauch aus. Der Motor kam nicht in Gang, die Maschine rutschte in der Kurve ab in den Innenraum, fiel dort um und auf Hüttenrauch hinauf. Der Schrittmacher wurde mit der Bahre von der Bahn getragen, erholte sich aber später wieder und konnte Ebert sogar im 60 Kilometer-Rennen wieder Schrittmacherdienste leisten. Die Resultate waren: 40 Kilometerrennen: 1. Esser-Köln, 28 Min. 47,1 Sek., 2. Hugo Przyrembel, 23 R., 3. Ebert, 50 R. zurück. 60 Kilometer-Rennen: 1. Esser, 45 Min. 4,1 Sek., 2. Ebert, 8 R., 3. Przyrembel, 9 R. zurück. Schelling aufgegeben.

Die Straßburger Radrennbahn brachte am Sonntag den ersten Teil des zweitägigen Pfingstmeetings bei gutem Wetter und vor ca. 3000 Zuschauern zum Austrag. Der Hauptnummer, der große Pfingstpreis über 40 Kilometer, endete mit einer Ueberraschung, denn der mit der Führung abgehende Holländer Dickentmann konnte alle Angriffe des stets dichtauf folgenden Bahnmatadors Böschlin erfolgreich abweisen und gewann das Rennen nach 35 Min. 46 Sek. mit 5 Metern vor Böschlin und 370 Metern von Kjeldsen. Die übrigen Resultate waren: 10 Kilometer: 1. Böschlin, 8:57, 2. Kjeldsen, 60 Meter; 3. Dickentmann, 200 Meter. 20 Kilometer. 1. Böschlin, 18:38, 2. Kjeldsen, 80 Meter, 3. Dickentmann, 180 Meter zurück. Vorgabefahren: 1. Rheinlein (100 Meter); 2. Ritzenthaler (Mal); 3. Schüttel (60 Meter), 2 Lg.; Prämienfahren: 1. Ritzenthaler; 2. Süßmilch (1 Lg.); 3. Schöttel.

Kramer schlägt Clark in New-York.

Der mit großer Spannung erwartete Revanchekampf Kramer und Clark fand auf der Bahn von Newark statt. Wie uns ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, wohnte der Begegnung eine riesige Zuschauermenge bei. Kramer zeigte diesmal seine alte große Form und schlug den Australier in beiden Läufen leicht von der Spitze aus. — Damit hat Kramer für seine unerwartete jüngste Niederlage durch Clark, die wohl auf eine Indisposition zurückzuführen ist, sich wieder glänzend rehabilitiert.

Brüssel.

Am Pfingstsonntag gewann Linart das Stundenrennen mit 73,600 Km. Huybrechts blieb 1600 Meter und Darragon infolge Motordefekts weit zurück. Parmentier gab auf. Ein 10 Km.-Rennen ohne Führung gewann der ehemalige Amateurweltmeister Bailey vor Hourlier, Gardellin und van Bever.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Deutscher Fußball-Bundestag.

Die Veranstaltungen anläßlich des ordentlichen Bundestages des Deutschen Fußball-Bundes in Magdeburg nahmen am Pfingstsamstag mit der Sitzung des Bundesausschusses ihren Anfang. Es waren außer dem Bundesvorstand alle Landesverbände vertreten, auch das Ehrenmitglied des Bundes, Geh. Hofrat Prof. Dr. Hüppe-Prag war erschienen. Bei der Besprechung des gedruckt vorliegenden Jahresberichts wurde u. a. die Höhe der Eintrittspreise bei Bundesspielen bemängelt und vor allem für den 2. Platz Ermäßigung gefordert und auch zugesagt. Ein Antrag, für die Platzmieten bei Bundesspielen ein Minimum und ein Maximum festzulegen, wurde abgelehnt. Eine lange Aussprache betraf das Verhältnis des Deutschen Fußball-Bundes zum Reichsausschuß für Olympische Spiele. Es wurde allgemein als ungerechtfertigt bezeichnet, daß der Fußballsport keinen Vertreter zum Internationalen Olympischen Kongreß nach Paris entsendet. Bei der Besprechung der internationalen Angelegenheiten wurde wiederum dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der deutsche Vertreter beim internationalen Verband auch weiterhin energisch für die Zuständigkeit des Verbandes in allen die Spielregeln betreffenden Fragen, die jetzt von Großbritannien allein erledigt werden, eintreten möge.

Hierauf wurde widerspruchslos Entlastung erteilt und der Vorstand in der bisherigen Zusammensetzung 1. Vorsitzender Hinze-Duisburg, stellvertretender Vorsitzender Dr. Hofmann-Köln, Beisitzer A. Perls-Leipzig, Blaschke-Kiel und Prof. Hefner-Offenburg durch Zuruf wiedergewählt. Zu Kassenführern wurden die Herren Janus-Essen und Andernach-Dortmund gewählt. Der Spielausschuß kam wieder nach Hamburg. Als Ort für den Bundestag 1915 wurde Düsseldorf gewählt; für 1916 wurde Berlin vorgemerkt. Der Haushaltsplan 1914—1915 wurde ohne wesentliche Debatte unter Beibehaltung der bisherigen Kopfsteuer von 5 Pfg. genehmigt. Das Geschäftsjahr läuft in Zukunft aus praktischen Gründen vom 1. April bis zum 31. März.

Abgelehnt wurden ein Antrag Süd-Deutschlands, sowie ein dazu gehöriger Eventualantrag Berlins, die Herbstserie möglichst von Terminen für Bundesspiele zu befreien. Dem Deutschen Fußball-Verein in London wurde eine einmalige Beihülfe von 200 Mark bewilligt. Die in Bundesspielen (einschließlich dem Spiel um die Deutsche Meisterschaft) tätigen Fußballspieler, Schiedsrichter und Linienrichter sollen fortan gegen Unfall von Bundeswegen versichert werden. Der Beitritt zum Deutschen Kampfspielbund-Leipzig wurde abgelehnt.

Es folgte eine geheime Sitzung, in der u. a. beschlossen wurde, den Kontrakt des Geschäftsführers W. Sanß-Dortmund auf 2 Jahre zu verlängern.

Fußballklub Karlsruhe gegen Mailand.

Mailand, 2. Juni. Hier fand am Pfingstsonntag ein Match zwischen dem Karlsruher Fußballklub und der ersten Mannschaft des hiesigen Fußballklubs statt. Das sehr spannend verlaufene Spiel endete unentschieden mit 3:3 Goals.

Ein Fußballmatch.

Bern, 2. Juni. Das Fußballmatch der süddeutschen Mannschaft gegen eine kombinierte Elf der Zentralschweiz in Bern endete zugunsten Deutschlands mit 1:0 Goals.

Fürth deutscher Fußballmeister.

In dem Entscheidungsspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft siegte am Pfingstsonntag in Magdeburg die Spielvereinigung Fürth mit 2:0 über den Leipziger Ballspielverein.

Der Sport-Verein Wiesbaden sah am Pfingstsonntag auf seinem Sportplatz an der Frankfurter Straße seine 1. 1 B.-Mannschaft mit 4:0 überlegen siegreich gegen die 1. Mannschaft des Sport-Vereins Union-Ludwigshafen (A.-Klasse.).

Automobil- u. Radsport.

Radrennen zu Pfingsten.

Die Mainzer Radrennen am Pfingstsonntage waren bei dem schönen Wetter gut besucht, doch war der Sport recht mäßig. Die Hauptnummer, das Stundenmannschaftsfahren, wurde eine Beute des überlegenen Paares Otto Meyer-Bettinger. Beide siegten mit der sehr mäßigen Leistung von 31 Kilometer vor Luxis-Esser, 8 Ba. und Müller-Nagel, ½ Lg. zurück. Das Eröffnungsfahren gewann Meyer mit 3 Längen gegen Bettinger und Lucis, weiter gewann er noch das Hauptfahren gegen Müller und Würz und das Prämienfahren gegen Müller und Lucis, während das Vorgabefahren an Müller vor Lucis und Mergenthaler fiel.

Eröffnungsradfahren in Frankfurt a. M. In der Frankfurter Arena gingen am Sonntag einem Prin. Telegramm zufolge die Eröffnungsradrennen bei gutem Wetter und Besuch vor sich. Es ereigneten sich zwei leichtere Unfälle. Im Vorlauf zum Eröffnungsfahren stürzte der deutsche Amateur-Meister Rohde-Mainz und zog sich dabei eine Beinverletzung zu, sodaß er sich nicht an den anderen Rennen beteiligen konnte. Gefährlich sah der Sturz von Eberts Schrittmacher Hüttenrauch aus. Der Motor kam nicht in Gang, die Maschine rutschte in der Kurve ab in den Innenraum, fiel dort um und auf Hüttenrauch hinauf. Der Schrittmacher wurde mit der Bahre von der Bahn getragen, erholte sich aber später wieder und konnte Ebert sogar im 60 Kilometer-Rennen wieder Schrittmacherdienste leisten. Die Resultate waren: 40 Kilometerrennen: 1. Esser-Köln, 28 Min. 47,1 Sek., 2. Hugo Przyrembel, 23 R., 3. Ebert, 50 R. zurück. 60 Kilometer-Rennen: 1. Esser, 45 Min. 4,1 Sek., 2. Ebert, 8 R., 3. Przyrembel, 9 R. zurück. Schelling aufgegeben.

Die Straßburger Radrennbahn brachte am Sonntag den ersten Teil des zweitägigen Pfingstmeetings bei gutem Wetter und vor ca. 3000 Zuschauern zum Austrag. Der Hauptnummer, der große Pfingstpreis über 40 Kilometer, endete mit einer Ueberraschung, denn der mit der Führung abgehende Holländer Dickentmann konnte alle Angriffe des stets dichtauf folgenden Bahnmatadors Böschlin erfolgreich abweisen und gewann das Rennen nach 35 Min. 46 Sek. mit 5 Metern vor Böschlin und 370 Metern von Kjeldsen. Die übrigen Resultate waren: 10 Kilometer: 1. Böschlin, 8:57, 2. Kjeldsen, 60 Meter; 3. Dickentmann, 200 Meter. 20 Kilometer. 1. Böschlin, 18:38, 2. Kjeldsen, 80 Meter, 3. Dickentmann, 180 Meter zurück. Vorgabefahren: 1. Rheinlein (100 Meter); 2. Ritzenthaler (Mal); 3. Schüttel (60 Meter), 2 Lg.; Prämienfahren: 1. Ritzenthaler; 2. Süßmilch (1 Lg.); 3. Schöttel.

Kramer schlägt Clark in New-York.

Der mit großer Spannung erwartete Revanchekampf Kramer und Clark fand auf der Bahn von Newark statt. Wie uns ein Kabel-Telegramm aus New-York meldet, wohnte der Begegnung eine riesige Zuschauermenge bei. Kramer zeigte diesmal seine alte große Form und schlug den Australier in beiden Läufen leicht von der Spitze aus. — Damit hat Kramer für seine unerwartete jüngste Niederlage durch Clark, die wohl auf eine Indisposition zurückzuführen ist, sich wieder glänzend rehabilitiert.

Brüssel.

Am Pfingstsonntag gewann Linart das Stundenrennen mit 73,600 Km. Huybrechts blieb 1600 Meter und Darragon infolge Motordefekts weit zurück. Parmentier gab auf. Ein 10 Km.-Rennen ohne Führung gewann der ehemalige Amateurweltmeister Bailey vor Hourlier, Gardellin und van Bever.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Sporthaus Schaefer, Weberg. 11. Kompl. Ausrüstungen für Fussball, Hockey, Jagd, Auto, Touristik u. Wintersport.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C.: +19 niedrigste Temperatur +11
Barometer: gestern 762,2 mm, heute 762,3 mm.

Voraussichtliche Witterung für 3. Juni:

Zeitweise heiter und ohne erhebliche Regenfälle, doch bei nordwestlichen Winden noch nicht sehr wärmer.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	1	Trier	0
Feldberg	2	Witzenhausen	1
Neukirch	1	Schwarzenborn	0
Marburg	1	Kassel	0

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 3.74, heute 3.59 Zahnpegel: gestern 2.50, heute 2.06

3. Juni	Sonnenaufgang	3.45	Mondaufgang	2.12
	Sonnenuntergang	8.11	Monduntergang	1.04

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und Letzte Drahtnachrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Otto Broschat; für den Reklame- und Inseratenteil: Karl Werner. Sämtlich in Wiesbaden.

Der letzte Trumpf.

Gesellschaftsroman von Guido Kreutzer.

Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie lächelte mitleidig-zweifelnd.

„Nun, mein Lieber — darüber weichen wir näheren Erörterungen wohl lieber aus. Ich finde es reichlich verwegen von dir, unser Gespräch gerade auf dieses peinliche Gebiet hinüber zu lenken!"

„Ihr seid spitz, gnädige Frau!" . . . grinste der Ehe-herr . . . „aber in allem Ernst gesprochen, ich . . ."

An der Tür klopfte es; ein Page überbrachte einen Brief.

„Der Herr läßt Monsieur um Antwort bitten."

Er zog sich wieder zurück und schloß die Tür, um draußen auf dem Flur zu warten.

Der Oekonomierat drehte das Kuvert mißtrauisch hin und her.

„Aus dem Hotel Metropole! Haben wir da Bekannte wohnen, Tinchen? Nee, doch nicht; und die Schrift ist mir auch total unbekannt! Sicher irgend so'n deutscher Landsmann, den sie hier bis auf die letzten Dittchen ausgeräubert haben und der sich dafür interessiert, wer ihm nu gefälligst das Geld zur Rückreise pumpt."

Und während die alte Dame neugierig aufstand und zu ihm trat, riß er den Umschlag auf.

Es waren nur wenige Zeilen; in einer großen steilen herrischen Schrift hingehauen: —

Sehr geehrter Herr Oekonomierat,

ich knüpfe an unsere gestrige Bekanntschaft an und wäre Ihnen für die Liebenswürdigkeit verpflichtet, mir heute nachmittag oder abend eine Unterredung zu gewähren. Ich stehe dieserhalb an jedem Ihnen genehmen Orte zur Verfügung und bitte Sie inzwischen, mich zu betrachten als Ihren sehr ergebensten

Ramon Branco.

„Schluß — Kuß — Julius! Verstehste das, Tina?"

Sie starrten sich verdutzt an. Schließlich meinte die Oekonomierätin mit unverkennbarer Zurückhaltung, die sich sonst nur sehr selten bemerkbar machte:

„Das ist doch keine Art, von einem Menschen, den man kaum vierundzwanzig Stunden kennt, gleich in dieser dringlichen Form eine Zusammenkunft zu erbitten!"

Der alte Herr hatte sich erhoben und ging ein paarmal mit großen Schritten im Zimmer auf und ab.

„Kuriöser Kerl!" murmelte er, noch immer verblüfft.

Dann blieb er neben dem Tisch stehen, kämmte mit den gespreizten Fingern der Rechten seinen struppigen Vollbart und lächelte niederträchtig.

„Jetzt gebe ich dir recht, mein Goldlack — da stimmt irgend etwas nicht! Und du kannst sehen, welchen vertrauenswürdigen Eindruck ostpreußische Ackerbürger machen: das Millionenkind flüchtet sich an deinen mütterlichen Busen, ihr Kavalier an den meinigen! Nu wollen wir abwarten, wer von uns beiden die graulicheren Geständnisse zu hören bekommt."

„Wirst du dich denn mit ihm treffen?"

„Aber ich bitte dich — Zuhörer spielen, kostet ja nischt!"

„Und du läßt ihn hier zu uns heraufkommen?"

„Nich für'n Wald voll Affen!" protestierte er entschieden.

Und dann sagte er sehr langsam und sehr ernst:

„Liebe Tina, ich laß ihn überhaupt nicht hierher; denn wenn mir auch seine Braut ganz außerordentlich gefällt, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß auch dieser Herr Branco zu jener Spezies von Leuten gehört, die man ohne weiteres bei sich empfangen kann. Er wird zwar in Berlin sehr beweihräuchert, aber das braucht für uns noch lange kein Maßstab zu sein. Denn man hat Exempla von Beispielen, daß die Herrschaften an der Spree mitunter ganz niederträchtig daneben hauen!"

Die alte Dame starrte ihn entsetzt an:

„Adolf, du meinst doch nicht etwa..."

„Ich meine gar nischt!" sagte er energisch. „Ich meine nur soviel: wenn wir Ostpreußen nur schon einmal in dem Ruf der Schwerfälligkeit stehen, dann wär's doch eine verdammte Unterlassungssünde, wollten wir dies Renommé nicht auch bei passender Gelegenheit zu Ehren bringen. Und mir scheint — hier ist eine solche Gelegenheit!"

Damit wandte er sich ab und öffnete die Tür und sagte zu dem wartenden Pagen:

„Ich lasse dem Herrn für seinen Brief danken und werde um zehn Uhr im Restaurant de Russie sein."

„Oui, Monsieur — um zehn Uhr im Restaurant de Russie!"

Die Tür schloß sich wieder.

Der Oekonomierat sah zu seiner Frau hinüber. Sie stand am Fenster und schaute auf die Avenue St. Michel hinunter.

Und er hörte verwundert, wie sie halb zu sich selbst sagte:

„Wer weiß, wozu das alles gut ist! Zuerst war sie ja ein bißchen sehr Weltdame, aber wenn eins keine Mutter gehabt hat und kommt dann an solche eine alte Frau, die es von Herzen gut meint ... dann hilft alle gesellschaftliche Routine nichts mehr. Nachher hat sie mir auch gesagt, ich könnt' getrost immer hinüberschicken, so oft ich einen Menschen zur ruhigen Plauderstunde braucht'!"

Da fuhr sich der alte Stoppelhops unwirsch über die Stirn. Denn ihn fiel wieder all der Jammer langvergangener Jahre an — was das für bittere Not gewesen, bis sich seine kleine, tapfere, mütterliche Frau mit dem Gedanken abfand, daß ihre Ehe kinderlos bleiben sollte!"

Ramon Branco erwartete den alten Blach bereits. Das Restaurant de Russie war stark besucht; hauptsächlich von Deutschen und Oesterreichern, die in den nahe gelegenen Hotels der Avenue de la Costa wohnten. Trotzdem hatte der Brasilianer sich einen etwas isolierten Ecktisch zu sichern gewußt.

Als der Oekonomierat eintrat und einen Moment suchend neben der Tür stehen blieb, sprang er auf und geleitete ihn zu dem Platz hinüber und wollte durchaus beim Ablegen des leichten Sommermantels behilflich sein, obwohl der Kellner schon dienstbeflissen wartete.

„Bemühen Sie sich bitte nicht!" wehrte der alte Herr freundlich-reserviert; dann bestellte er sich — Spezialität des Restaurants — ein großes Glas Münchner, frisch vom Faß.

Erst als er das zur Hälfte geleert und sich mit einem unwahrscheinlich großen Taschentuch die Schaumperlen aus dem Schnurrbart gewischt hatte, ließ er weiter mit sich sprechen. Er lehnte sich in den Stuhl zurück und sagte behaglich:

„Zigarre gefällig? Ach so, Sie rauchen ja wohl immer dieses giftige Papierzeug?! Na, denn wären wir also soweit. Schießen Sie bitte los!"

Der Jüngere schob seinen Stuhl dichter an den Tisch heran.

„Vor allen Dingen, Herr Oekonomierat, muß ich Ihnen doch für die große Liebenswürdigkeit danken, mit der Sie noch in so später Abendstunde meiner Bitte entsprachen."

„Faxereien!" — hätte der alte Herr beinahe gesagt. Doch noch rechtzeitig verkniff er's sich und versetzte nur kühl:

„Gern geschehen, Herr Branco. Lag ja auch keine Veranlassung vor, Ihrem Wunsch etwa nicht nachzukommen. Und nun bitte, worum handelt es sich?"

Es klang alles verdammt kurz. Der Jüngere stutzte auch flüchtig; ernste Bedenken aber kamen nicht auf. Inner-

Von Dienstag, den 2. bis Samstag, den 6. dieses Monats

Großer Waschstoff-Verkauf

zu auffallend billigen Extra-Preisen.

25-14

Wasch-Baumw. großes Mustersortiment . . . . . **Blusen-Zephir** waschechte hübsche Streifen . . . . . **Bordüren-Baumw.** hübsche kleine Muster . . . . . durchweg Meter **22** ₰

Kleider-Leinen imit. in vielen Farben, waschecht . . . . . **Blusen-Zephir** neue Streifen, gutes Fabrikat . . . . **Wasch-Baumw.** hübsche, helle und dunkle Muster . . . durchweg Meter **29** ₰

Wasch-Voile schwarz-weiß gestreift und mit Tupfen . **Baumw. Mille-fleure** sehr hübsche Streublumenmuster . . . **Blusen- und Kleider-Zephir** einfarbig und gestreift, prima Fabrikate durchweg Meter **39** ₰

Besonders billiges Angebot

Ein großer Posten moderner

Waschstoffe

bestehend aus **Crepon Mille-fleure, Woll-Crepe, Crepe Neige,** 110 cm breite, **Wasch-Voiles, Foulardine, Woll-Musselin, Kostüm-Ripse u. Frottes** jed. Met. durchweg **95** ₰

Ca. 3000 Meter

Blusen-Zephir und **Kleider-Leinen** imit.

nur waschechte gute Fabrikate.

Meter **22** ₰ Meter **29** ₰ Meter **39** ₰

Für Fronleichnam:

Kränze, Lilien, Fähnchen, Weiße Kleidchen in großer Auswahl.

Wasch-Crepon großes Farbensortiment . . . . . **Kleider-Baumw.** moderne Tupfen- und Streifenmuster . **Kleider-Zephir** einfarbig, vorzügliche Qualitäten . . . durchweg Meter **48** ₰

Schweizer Tupfen-Mulle verschiedene Punktstellungen . . . . **Woll-Musselin** besonders preiswert . . . . . **Mille-fleure-Stoffe** waschechte Streublümchen-Muster . . . durchweg Meter **68** ₰

Crepe bedruckt, waschecht . . . . . **Kleider-Satins** dunkle solide Muster . . . . . **Kieler Knaben-Stoffe** gestreift und einfarbig . . . . . durchweg Meter **78** ₰

Markisenstoffe in jeder gangbaren Breite vorrätig.

Warenhaus Julius Bormaß G. m. b. H.

Schwerhörige

können selbst in hartnäckigsten und veralteten Fällen mit unserer neuesten Erfindung auf dem Gebiete der Schwerhörigkeit, dem **„Exophon"-Apparat sofort gut hören!**

Kostenlose Vorführung und Ausprobe für Schwerhörige und Aerzte durch unsern sachverständigen Vertreter in **Wiesbaden** am **4. Juni** von **9** bis **3 Uhr** im **Hotel „Central"**, Nikolasstrasse 43.

Schriftl. Auskunft und Prospekte kostenfrei von der

„Expugnator" Ges. m. b. H., Duderstadt, Eichsf.

Vertreter gesucht!

Sodbrennen

Saur. Aufstoß., Uebelk., Magendruck nach d. Essen, Blähung., Verdauungsstör. u. Appetitlos. werd. behob. durch d. ärztl. erprobt. u. empf. Magentabl. nach Geb. San.-Rat Dr. Bachem. Gr. Schachtel 1.20 Mk., kl. Schachtel 80 Pf., in all. Apotheken.

Damen in diskret. Verhältnissen finden bei deutscher Hebamme liebevolle Aufnahme, Rat u. Beistand. Strengste Diskretion. Frau Kramer, Nancy, France, rue Hoche 44.

Hartnäckige Krankheiten

wie Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände, Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, wie schmerzhafte Regel, Verlagerung und Knickung, Weissfluss, Blutarmut, Bleichsucht usw. werden erfolgreich behandelt in

Schröder's Kuranstalt für Naturheilverfahren und Homöopathie

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 5.

Sprechzeit von 9—11 und 3—6, nur Wochentags.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermässige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmässigem Gebrauche die Heilung fördert. Verhindert Obertragung v. Hautkrankheiten

Preis per Stück 60 Pfennige.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

4030 211/1

Eubalsol

Bez. Kaiserl. Patentamt Nr. 161120 gesetzlich geschützt.

Harnröhrenleidende jeder Geschlecht (Ausfluß in frisch. u. ältesten Fällen) verwenden nur noch Eubalsol. Anwendung überall diskret ausführbar, da absolut geruchlos. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Nachdem erfolgt sofort Rückzahlung des Kaufpreises von 9 Mk., selbst in ältesten Fällen, geg. ärztl. Attest, wenn keine völlige Heilung erfolgt. Daher Risiko ganz ausgeschlossen. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto ausführl. Broschüre mit zahlr. glänz. Gutachten von Professoren, Ärzten, sowie Hunderten dankbarer Anerkennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solcher, die bisher jahrelang alles mögl. erfolglos angewandt) in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck. Prompter diskreter Versand durch meine Versand-Apotheke. Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 37 (Bez. Frankfurt, Oder). Krankenkassen-Mitglieder erhalten Preisermäßigung.

13. 588

lich mußte er sogar lächeln: — diese deutschen Agrarier waren doch ein zu origineller Menschenschlag! wie klobige unbehauene Eichenstämme! Bis sie mal an einen kamen, der sie in die Schneidemühle seines überlegenen Geistes nahm; da wurden sie dann von allen Seiten geschliffen und gerundet, daß die Spähne flogen!

Goldene Spähne!!

Dieser erfreuliche Gedankengang gab dem Highwayman seine alte eisige Sicherheit zurück, die sich in prekären Situationen schon so oft und so glorreich bewährt hatte.

Er musterte scheinbar interessant die Spitzenpolitur seiner tadellos manikürten Finger; und versetzte zwanglos überleitend:

„Daß ich auf unbedingte Diskretion rechnen kann, ist bei Ihnen, Herr Oekonomierat, selbstverständlich. Ich gehe dann also gleich in medias res und berühre als erste die Tatsache, daß Sie dem engeren Vorstande des Bundes der Landwirte angehören. Diese ehrenvolle Position — nicht wahr, Herr Oekonomierat? — bedingt doch als Grundlage eine stark deutsch-nationale Gesinnung?!"

Sofort meldete sich bei dem Alten das kampffrohe Draufgängertum des politischen Agitators.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Oberstleutnant v. Winterfeldt auf dem Wege der Genesung.

Nach 8monatigem Krankenlager ist der seinerzeit verunglückte deutsche Militärattaché Oberstleutnant v. Winterfeldt jetzt soweit genesen, daß er täglich mehrere Stunden außer Bett zubringen und erfolgreiche Gehversuche machen kann. — Wie uns aus Paris gemeldet wird, besteht die Hoffnung, ihn demnächst nach seiner Heimat überführen zu können.

Verhaftung wegen gefälschter Zolldeklarationen.

Wie uns aus Wien gemeldet wird, erregt in Kreisen der Herrenmodebranche die Verhaftung des Disponenten einer großen Speditionsfirma Riedl großes Aufsehen, da dieser auf Grund gefälschter Zolldeklarationen seit 12 Jahren, besonders Firmen für Herrenmoden, große Summen entlockte. Riedl, der 26 Jahre bei seiner Firma in Stellung ist, mißbrauchte das in ihn allgemeine gesetzte große Vertrauen, indem er die amtlichen Zolldeklarationen verschwinden ließ und einfach durch neue, auf denen er weit höhere Zollsätze eintrug und Namen und Amtssiegel fälschte, ersetzte, um auf Grund dieser Fälschungen das Geld einzuziehen. Einer Firma allein hat er mehr als 80 000 Kronen angerechnet. Die ganzen Unterschlagungen dürften sich auf mehrere 100 000 Kronen belaufen. Die Sache kam jetzt erst zufällig heraus, als eine englische Firma eine Zurücksendung durch einen anderen Spediteur bewirken ließ.

Eine bayrische Prinzessin in Gefahr.

In Bilbao (Spanien) versuchte eine Frau aus dem Volke in dem Augenblick, als die Infantin Marie de la Paz, Prinzessin von Bayern, aus der Kirche heraustrat, sie und ihre Begleiterin zu überholen. Die Frau trug in ihrer Hand eine Flasche und hatte augenscheinlich die Absicht, den Inhalt der Flasche der Infantin ins Gesicht zu schütten. Sie wurde verhaftet und gab an, daß sie selbst die Infantin sei und die Usurpatorin bestrafen wolle. Die Flasche enthielt eine Mischung von Vitriol und anderen Substanzen. Die Geistesgestörte wurde einer Anstalt zugeführt.

Roosevelt kommt nach Spanien.

Expräsident Roosevelt hat sich am Pfingstsonntag auf der Olympic nach Europa eingeschifft. Er begibt sich nach Spanien, um der Heirat seines Sohnes Kermit Roosevelt mit Fräulein Willard, der Tochter des Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid beizuwohnen. Kermit Roosevelt ist von seinem künftigen Schwiegervater dem König Alphons vorgestellt worden.

Brand einer Autofabrik.

Wie uns Paris telegraphisch gemeldet wird, ist die Fabrik des bekannten Industriellen Clement-Bayard, der vor kurzem in Köln verhaftet wurde und durch das französische Auswärtige Amt in Berlin Beschwerde hat erheben lassen, durch eine Feuersbrunst vernichtet worden. Die Montagehalle der Fabrik, in der sich etwa 200 fast fertige Automobile im Werte von 700 000 Fr. befanden, ist gänzlich eingeäschert. Nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß eine daran stoßende Halle, in der sich verschiedene, von der französischen und russischen Regierung bestellte lenkbare Luftschiffe im Bau befinden, vom Feuer verschont blieb.

Moderne Raubritter.

Vor dem Bezirksgericht in Baku hat ein Prozeß gegen 17 kaukasische Becks (Barone) begonnen, die jahrelang die Bauern des Kubinschen Kreises im Gouvernement Baku in einer unerhörten Weise vergewaltigt haben. Sie haben unter Bedrohung von Leben und Gesundheit Geld und bewegliches Eigentum von den Bauern erpreßt und sie mit Steuern zu ihren Gunsten belegt. Viele Bauern, die die Steuern verweigerten, sind von ihnen hingemordet worden.

Kurze Nachrichten.

Selbstmord eines Unteroffiziers. Ein Unteroffizier vom 3. Schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 156 in Brieg, der wegen Soldatenmißhandlung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt war, hat sich mit seinem Dienstgewehr erschossen.

Raubmord. In Kunzendorf im Kreise Löwenberg (Schles.) verübte die Waldwärterstochter Warmer an der Witwe Raubbach einen Raubmord, indem sie die alte Frau erdrosselte. Die Täterin wurde verhaftet.

Eine Kirche durch Einbrecher in Brand gesteckt. Die bekannte Wallfahrtskirche auf dem Joachimsberg bei Röhrsdorf an der böhmischen Grenze ist von Einbrechern, die tags zuvor die Sammelkassen leer vorgefunden hatten, aus Rache angezündet worden und vollständig niedergebrannt.

Russische Korruption. Man meldet aus Petersburg: Der Verwalter des Wirtschaftsressorts der Armee und Flotte Astrachanski ist plötzlich mit Frau und zwei Söhnen verhaftet worden. Die Verhaftung erregt Sensation, da ihre Ursache verschwiegen wird. Man spricht von riesigen Unterschleifen und allerlei dunklen Machenschaften, die schon längst in der Wirtschaftsabteilung der Armee und Flotte bemerkt worden seien.

Ein Gnadenakt des Königs von Württemberg. Der König hat den am 28. April vom Schwurgericht in Tübingen wegen Mordes, Sittlichkeits- und Notzuchtverbrechens an einem Kinde zum Tode verurteilten Hausknecht Karl Meyer aus Unter-Sesingen zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Verurteilung des Polizeileutnants Becker. Man meldet aus New-York: Der frühere Polizeileutnant Becker ist gestern zum zweiten Male wegen Anstiftung zur Ermordung des Hausbesitzers Rosenthal zum Tode verurteilt worden. Die Hinrichtung auf dem elektrischen Stuhl soll zwischen dem 6. und 13. Juli erfolgen.

Bestbewährte Kinder-Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder. Kufeke

A 300

19. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

110 235 38 377 650 744 54 886 931 61 1121 38 94 305 78 454 56 74 552 703 876 2119 81 245 60 562 430 [1000] 63 543 688 747 3343 79 417 68 807 16 81 887 848 72 972 4132 79 83 [3000] 349 74 551 615 30 776 5175 340 623 34 868 89 95 922 [500] 34 39 6134 225 612 659 678 72 965 7043 130 287 340 83 612 733 821 [500] 8020 25 80 101 12 365 433 660 83 820 47 9575 96 624 73 981

10193 224 491 601 911 28 [1000] 11272 400 580 631 74 710 894 12076 420 505 707 [1000] 25 48 855 943 89 90 13033 [500] 70 287 409 30 46 54 69 586 677 707 64 806 78 14283 303 43 413 06 503 74 673 787 839 97 15035 63 107 216 474 505 847 [3000] 16087 79 303 72 [500] 404 31 604 731 17037 167 80 299 [500] 344 608 28 718 883 [1000] 18002 196 313 85 [1000] 492 [1000] 517 825 918 85 19002 82 [500] 106 279 369 644 68 790 886

20525 737 47 952 21127 91 256 378 475 [500] 539 70 619 74 [1000] 827 68 [500] 72 926 78 22006 420 30 43 [3000] 519 601 751 881 [500] 947 [3000] 66 69 23009 382 37 557 634 937 24096 153 336 [1000] 40 458 686 701 24 894 902 25133 68 311 86 414 501 4 36 929 26033 236 359 469 73 698 830 66 27057 119 448 75 678 93 824 66 938 67 28114 231 96 478 503 97 671 812 939 29057 187 355 461 677 [3000] 733 75

30064 272 366 [1000] 433 529 614 66 715 876 [1000] 31171 518 650 06 872 79 32185 375 401 [500] 78 [500] 868 33031 282 570 [1000] 80 600 797 [500] 34014 37 305 [500] 625 51 92 824 47 [1000] 35115 83 203 19 823 407 504 48 [500] 46 639 80 703 11 20 96 848 970 36005 518 628 739 42 806 25 82 37087 115 65 78 258 [500] 68 64 338 [1000] 36 99 482 865 [1000] 38055 96 154 406 33 41 629 960 39056 185 548 725 51 [1000] 78 980

40001 173 283 418 588 662 751 64 880 41029 79 136 65 [1000] 346 620 760 78 806 958 42381 403 79 761 92 652 943 43006 85 355 72 [1000] 642 81 [1000] 922 60 64 88 44088 [1000] 160 99 282 750 828 45074 274 486 612 713 884 91 947 46148 318 44 416 736 882 914 82 47020 119 58 280 362 520 [500] 24 714 867 916 48027 166 78 209 19 339 695 756 883 [3000] 49120 [3000] 41 261 425 80 509 80 663 701 71 917 99

50008 437 704 13 [500] 394 [500] 51290 454 848 63 948 52136 61 548 620 86 754 53022 165 95 389 606 93 805 16 29 954 54029 419 89 671 695 841 919 88 97 55021 399 463 598 628 1000] 30 [3000] 713 985 92 56898 950 57020 22 26 225 396 68 66 981 500] 58041 204 25 87 316 515 43 678 935 81 59471 [500] 650 98 839

60246 356 417 39 526 643 787 68 845 82 61075 136 95 [500] 485 558 695 732 81 82 806 [3000] 19 984 73 62436 76 725 817 [500] 93 63186 207 64 72 495 624 25 56 [500] 67 817 96 957 64805 [500] 978 65265 73 496 691 66086 115 76 338 468 731 830 23 40 940 [3000] 67510 28 39 83 609 93 909 68004 [1000] 81 210 411 542 48 680 [500] 724 [500] 67 70 [1000] 998 69044 744 916 58

70015 30 342 73 97 510 607 [30000] 748 [1000] 67 87 71112 13 [500] 54 819 905 72048 93 399 582 844 920 97 73000 2 159 313 405 79 501 60 661 80 757 79 [3000] 810 912 65 74180 [500] 219 474 510 30 85 789 941 71 75374 81 563 84 638 60 542 [500] 76030 106 389 472 653 707 89 90 921 95 77012 218 93 590 678 717 37 87 855 965 78088 [500] 264 97 312 607 12 85 [3000] 821 33 86 79106 13 96 221 [500] 399 457 [1000] 660 868 [500] 77 [1000] 930 70

80155 373 505 618 892 40 60 [500] 81004 365 301 62 432 44 53 [500] 626 54 62 823 77 800 82080 146 88 390 478 [500] 83 586 659 887 904 83052 68 251 325 428 82 617 [3000] 705 618 36 84051 67 244 592 95 775 99 806 82 85087 93 321 [500] 62 498 592 729 86332 76 581 65 87 640 743 72 985 87048 187 525 [500] 36 91 615 48 87 931 [1000] 98 [500] 88012 78 112 366 [500] 460 686 [1000] 821 921 89130 227 30 87 379 476 738 858 922

90025 257 415 530 573 989 91020 47 87 121233 41 53 85 93 301 24 [3000] 33 [1000] 41 449 88 848 942 92011 22 50 [500] 246 64 301 34 80 [3000] 497 551 603 750 878 [500] 93346 403 784 843 94460 521 [500] 768 828 955 95033 149 309 98 464 843 869 95 709 897 918 96457 588 760 69 854 96 08 927 97058 144 58 854 74 679 732 973 98320 [500] 405 89 901 99020 79 129 509 887 [3000]

100101 220 21 318 566 615 787 863 906 14 35 101068 81 174 242 552 616 102088 146 266 630 280 57 [500] 915 103009 39 198 361 522 530 938 57 104032 35 190 535 36 105106 528 615 50 835 919 70 106190 [500] 269 83 329 561 747 65 912 82 107020 64 189 94 300 409 17 516 886 704 987 108159 453 602 779 98 94 888 992 109328 [1000] 79 445 511 24 775 94

110832 701 905 [3000] 75 91 111124 483 980 112009 68 112 83 [1000] 64 289 314 44 82 792 113244 [1000] 444 60 876 635 721 [500] 37 844 114003 182 84 240 406 [1000] 570 115117 64 341 90 518 503 74 116033 173 98 326 63 69 483 60 612 866 117236 41 419 548 727 808 118329 49 119036 [500] 162 273 73 [500] 88 740 87

120151 214 875 [500] 965 121349 686 727 873 955 122271 313 [500] 55 459 [500] 546 629 771 883 923 [500] 53 56 123051 94 95 154 200 3 304 65 484 921 124000 421 93 596 97 90 790 [500] 125180 [500] 291 754 834 86 968 96 126044 119 236 [500] 502 24 35 90 457 83 [1000] 585 661 807 85 97 948 127113 36 40 207 99 503 619 959 128038 91 [1000] 172 322 436 539 95 668 702 33 803 078 129044 60 [500] 80 111 [1000] 374 462 842 [3000] 941

130055 84 65 342 [500] 75 427 572 761 [500] 68 67 802 83 131348 385 448 615 [3000] 793 897 132241 [500] 89 546 766 [1000] 889 133052 259 07 304 50 [500] 95 454 [1000] 543 [500] 629 893 935 134032 52 134 92 244 90 409 37 703 58 70 938 71 135029 248 341 42 53 411 514 136347 409 545 680 954 60 [500] 137159 65 814 400 18 514 604 16 [1000] 95 832 002 4 [1000] 73 138089 311 13 33 38 466 694 688 786 989 139020 184 52 825 [500] 402 835 41 93 [500] 999 [500]

140041 128 272 478 692 [1000] 83 780 803 70 942 62 66 68 77 141219 308 74 83 412 17 552 58 625 778 979 142093 319 53 570 620 963 906 44 143117 286 [500] 346 498 639 780 825 42 [3000] 930 144155 60 381 145152 345 96 416 68 599 635 785 846 67 146011 98 230 381 593 926 46 [3000] 147100 18 395 530 606 10 [3000] 782 [1000] 832 56 945 148230 462 519 74 771 935 149143 389 418 31 830 785

150030 63 221 [1000] 336 432 545 [1000] 586 [500] 505 151106 [500] 260 [3000] 373 54 408 89 582 [500] 635 [500] 61 59 724 81 815 70 827 152068 162 210 82 393 406 561 642 72 720 64 153026 [500] 37 117 409 [1000] 586 99 693 49 895 912 84 154166 [1000] 73 244 321 23 57 459 [500] 852 56 68 714 155010 38 319 [500] 385 418 [1000] 20 570 627 892 992 156004 [3000] 141 340 56 456 527 867 928 157032 224 43 54 349 407 15 509 720 [3000] 920 158020 306 449 80 682 914 44 159129 38 [1000] 67 245 54 97 530 36 57 782 840 916 24 48

160000 64 605 60 933 161000 2 3 58 91 160 394 461 71 87 551 819 54 965 80 162018 33 81 549 69 411 627 43 768 801 18 923 68 163091 136 384 574 96 635 761 164148 324 64 412 79 899 916 98 165113 76 305 74 586 96 [500] 641 48 166270 362 [3000] 487 995 98 [500] 167081 161 621 47 632 [3000] 92 845 [1000] 168113 96 538 78 757 76 930 46 169215 816 632 [500] 754 828 53 [1000] 951

170025 42 190 201 336 568 680 90 714 86 946 97 171050 56 867 460 83 810 41 172146 874 [500] 524 66 629 708 816 966 173066 314 16 414 29 881 651 174133 [3000] 38 [500] 63 [500] 282 96 317 511 22 30 79 600 733 98 834 41 975 175076 201 404 [500] 83 878 [500] 176286 809 408 177024 227 361 521 77 657 833 178228 [1000] 59 [500] 368 411 33 [500] 60 552 79 659 92 179026 243 58 74 316 [1000] 749 62 880 66 98

180003 [3000] 78 275 387 470 731 808 78 910 181158 203 82 401 [1000] 521 182040 330 33 463 622 [1000] 60 72 801 [3000] 183276 342 97 783 921 184374 442 617 19 39 48 [1000] 724 810 20 72 903 12 185152 90 233 304 [500] 454 590 694 784 899 186031 131 281 345 645 642 851 90 93 187099 316 [1000] 459 86 [500] 670 924 188104 97 857 68 70 530 760 876 88 900 189374 497 604 619 843 57 [1000] 981

190055 130 [1000] 97 431 891 766 807 940 90 191206 79 897 600 827 192098 116 741 77 817 932 193036 165 95 [1000] 97 210 [1000] 302 404 [500] 538 744 194115 217 426 835 974 195012 256 613 605 30 67 [1000] 69 910 196006 131 863 76 471 504 57 [500] 64 672 962 197279 444 570 655 88 833 47 927 73 198113 211 66 811 96 420 764 62 806 987 63 [1000] 199023 183 432 [500] 636 715 48 94

200057 [1000] 217 36 79 [500] 437 [500] 44 708 [600] 902 [500] 201202 731 856 202343 438 589 [500] 676 835 203117 217 335 686 750 [1000] 813 31 89 204003 28 44 318 91 408 80 760 836 86 955 205060 102 334 50 96 [1000] 446 48 747 830 96 906 206163 [1000] 72 [3000] 203 314 [1000] 443 582 862 906 47 85 95 207100 9 62 70 355 91 421 607 773 824 208170 322 426 539 747 63 849 50 209011 103 [1000] 25 71 657 802 4

210090 453 90 706 27 [1000] 90 85 69 [500] 806 9 998 211075 [500] 116 82 [1000] 307 667 69 86 947 61 74 [1000] 212122 237 82 473 515 626 78 [500] 714 93 821 78 85 981 213153 277 [500] 429 585 793 944 214001 35 364 [3000] 482 [500] 622 33 641 727 66 215064 [500] 124 33 451 589 45 859 909 216131 97 298 373 528 757 830 [1000] 217060 70 235 739 45 845 58 [500] 967 218101 [500] 245 328 405 536 67 885 912 [500] 901 36 219211 329 66 815 87 66 96

220047 232 [1000] 58 506 [500] 10 18 33 27 85 434 728 77 871 221074 238 [500] 36 346 411 521 673 775 800 5 17 63 66 910 65 82 222111 91 304 407 733 928 223035 149 277 320 445 528 636 48 823 224275 370 435 587 94 603 740 805 89 225238 64 344 [1000] 48 [3000] 84 406 80 863 226014 151 [500] 263 343 406 884 611 24 227120 78 287 340 51 76 60 481 604 [1000] 69 854 66 228158 229 422 70 554 [3000] 00 691 728 900 69 87 229013 125 512 465 602 937

230067 109 278 308 417 40 519 44 672 865 949 231017 430 596 680 704 232015 162 [3000] 305 487 48 553 [500] 621 36 807 38 [3000] 69 961 233296 530 34 638 44 712 [1000] 880

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 75000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 20 zu 10000, 38 zu 5000, 448 zu 3000, 914 zu 1000, 1286 zu 500 M.

19. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

1 94 204 65 300 1 470 976 92 1345 83 431 651 [3000] 62 [500] 64 89 712 2318 32 505 676 3057 96 143 69 98 225 846 432 [500] 531 87 863 708 804 78 4011 360 446 60 607 85 [500] 748 5005 140 288 442 80 538 638 6021 [1000] 193 342 98 456 523 848 77 7169 269 681 43 611 14 16 26 604 36 967 8046 156 83 287 645 66 75 886 952 9006 220 60 364 461 879 913 15 93

10042 178 219 530 610 17 [1000] 66 99 786 96 954 11396 471 79 514 622 721 12018 133 318 [500] 53 305 452 755 980 62 13054 [3000] 141 202 20 333 64 76 [500] 646 85 96 643 755 98 944 14047 181 364 507 27 647 58 740 820 46 15091 101 42 [500] 82 206 575 77 600 76 825 16054 [1000] 204 94 448 506 634 743 801 17091 601 [3000] 888 18280 396 442 60 540 719 916 19068 225 77

20152 218 45 69 [1000] 478 617 649 703 21095 897 690 749 861 22036 50 64 162 262 [500] 324 [500] 450 94 814 23157 [1000] 82 220 62 314 404 51 67 710 24 46 889 975 79 82 24018 67 89 83 149 [1000] 229 94 869 [1000] 676 97 336 901 [500] 48 25234 840 64 74 525 32 [1000] 663 89 819 47 933 26117 380 471 548 665 774 871 27146 92 414 [1000] 703 965 28010 71 144 85 274 361 76 455 777 805 7 45 60 66 29043 139 285 809 71 827 773 826

30182 225 496 769 914 25 29 31074 [500] 105 840 99 430 900 32005 45 129 296 [500] 516 644 709 46 33236 [500] 91 865 547 [1000] 754 72 873 939 34041 374 498 [500] 516 17 809 48 35515 107 46 421 [1000] 556 57 721 882 938 36122 323 [500] 414 37 45 751 97 989 920 [3000] 37168 73 316 88 402 [1000] 539 88 620 [500] 66 706 38119 32 287 405 19 533 59 666 99 705 74 850 [1000] 39018 223 569 617 738 889

40098 115 93 234 341 97 538 365 41144 232 44 590 453 66 72 [3000] 544 69 669 850 42037 111 34 [3000] 441 73 684 757 802 31 989 70 43035 133 63 99 233 62 608 773 857 923 [500] 42 44009 [3000] 75 97 123 399 393 415 38 518 830 45082 [1000] 214 325 693 670 832 72 78 46036 431 628 [500] 832 47108 46 332 443 513 80 [3000] 645 808 63 942 47 48052 121 54 [500] 427 96 584 620 757 49213 399 455 87 748 965

50029 402 12 65 562 619 740 808 67 51044 96 137 301 543 647 63 87 722 52032 42 53 133 354 64 452 72 98 752 90 800 949 53144 499 512 17 78 84 54030 82 [1000] 41 82 [1000] 168 [500] 84 450 536 50 748 55512 89 693 739 74 [3000] 801 [3000] 77 83 94 56154 371 846 978 57045 78 117 245 369 843 59 58075 126 92 96 578 847 96 59040 [500] 363 544 605 24 878 997

60110 97 209 20 76 378 500 91 664 69 711 21 818 921 22 61197 245 82 449 [1000] 880 62159 64 277 305 [1000] 41 62 808 664 714 80 822 34 63206 312 35 40 400 64222 [1000] 520 44 [500] 63 70 73 [1000] 74 634 42 735 65284 301 89 468 77 78 623 601 [1000] 784 907 66026 292 433 84 639 [1000] 66 815 67106 23 300 14 437 619 [1000] 27 46 619 76 [500] 823 76 916 29 [500] 68035 71 86 603 35 992 69071 75 163 76 893 74 [500] 675 87 713 69 819

70083 150 65 214 363 483 524 [500] 733 352 [500] 71071 213 456 671 720 [500] 23 58 924 84 72136 285 [500] 686 617 60 76 806 68 903 9 63 73014 245 333 99 416 85 88 750 847 58 920 74354 360 94 632 984 79 75001 112 397 478 546 694 810 978 76042 93 115 206 406 14 81 703 38 49 844 901 75 76 83 [3000] 77001 [3000] 133 290 646 736 883 78031 124 [1000] 46 93 801 652 835 [500] 66 947 79038 75 264 405 [500] 547 759 948

80136 84 315 68 412 [3000] 554 761 916 97 81087 196 234 504 56 705 10 312 [500] 62 82053 63 103 11 20 [1000] 66 310 888 728 847 83096 239 [500] 330 457 [3000] 667 605 8 14 91 704 898 [1000] 973 82 84429 627 685 795 815 36 995 85194 [3000] 223 399 659 [500] 778 902 86185 424 656 806 11 69 87096 186 281 457 866 912 88177 61 211 382 503 821 940 [1000] 89070 87 260 67 341 588

90015 17 209 77 369 [500] 551 [1000] 684 723 91039 212 31 98 300 409 83 659 60 62 817 56 92089 131 243 416 556 [500] 73 618 794 [1000] 915 91 [1000] 93208 82 414 67 674 728 818 924 65 94015 326 [1000] 774 89 928 29 95182 423 43 695 988 96315 540 778 831 976 81 97010 99 123 650 802 22 950 98121 80 247 326 27 532 [3000] 96 626 819 99019 243 354 [1000] 72 447 637 [3000] 160 788 916

100486 540 47 775 [1000] 101160 200 325 58 406 85 502 4 65 526 780 [500] 91 [500] 102007 70 [500] 221 859 533 103304 123 207 13 57 65 407 21 516 104032 28 58 402 369 105134 77 318 496 501 643 95 764 78 386 69 909 23 47 71 106296 532 [3000] 613 712 [3000] 63 981 107037 302 440 50 508 [500] 699 823 [1000] 909 73 108091 209 325 [500] 4 11 71 561 673 99 891 974 79 109076 156 61 295 325 60 405 78 858 617 715 955 [500]

110003 474 588 98 685 [500] 91 758 854 [illegible] 111029 56 278 412 19 56 567 687 880 82 931 [illegible] 112244 64 91 499 860 966 113136 203 408 31 [illegible] 514 57 710 114074 107 238 62 462 528 [500] [illegible] 115109 [500] 75 338 328 49 89 795 947 116009 [illegible] 239 90 342 407 58 582 714 30 827 39 972 96 [illegible] 117076 408 68 621 [1000] 922 118050 180 [illegible] 026 68 879 119057 75 384 569 80 39 609 736 [illegible] 864 920 79 84

120004 122 66 278 386 494 558 919 32 66 [illegible] 121072 [3000] 222 [500] 330 523 48 696 [illegible] 122047 82 137 260 61 812 60 83 [500] 408 [illegible] [1000] 96 731 78 836 [1000] 985 123408 [3000] [illegible] [500] 86 626 36 53 941 124026 47 149 89 [illegible] 82 899 923 125120 56 303 561 675 769 [illegible] 126077 128 [500] 64 627 62 765 818 965 [illegible] 157 212 37 384 714 24 [500] 76 840 936 [illegible] 220 31 453 553 60 893 129092 118 363 608 [illegible]

130071 72 176 491 93 501 14 720 30 [illegible] 131187 356 457 822 132006 142 45 216 [illegible] 404 49 1000] 56 581 936 96 133176 95 205 [illegible] 705 134158 380 607 34 91 135197 403 [1000] [illegible] 815 703 30 842 71 136240 45 767 99 574 [illegible] [1000] 137177 270 301 76 504 84 665 [1000] [illegible] 928 [500] 138049 61 68 361 [500] 665 80 [illegible] 139093 182 98 [illegible] 484 629 97 749 921

140364 319 424 500 648 94 782 819 [illegible] [500] 74 141159 214 26 32 [500] 67 375 [1000] [illegible] 142107 [1000] 36 247 324 38 39 77 420 [illegible] 767 58 97 143088 451 566 670 916 75 [1000] [illegible] 144037 51 286 370 [3000] 405 19 [500] [illegible] [1000] 52 99 930 145287 318 18 609 87 [illegible] 733 36 146079 978 883 485 550 789 [illegible] 476 589 738 83 309 905 148022 61 [illegible] 149234 390 672 92 703 45 86 [3000] 918 91

150361 425 83 643 [500] 567 77 708 [illegible] 969 [600] 151031 113 391 441 57 526 52 77 [illegible] 350 51 152007 149 84 217 30 51 415 568 [illegible] 877 935 81 153293 388 835 804 154155 349 [illegible] 762 89 89 907 155405 658 718 20 [1000] [illegible] 156018 23 180 206 [500] 403 65 885 157043 [illegible] 146 [1000] 287 307 [3000] 69 670 958 158134 [illegible] 9 601 781 897 159004 [1000] 96 353 [illegible] 604 [3000] 42 88 082 93 800 53

160058 66 358 432 508 657 964 161250 [illegible] 603 18 162138 [3000] 77 206 556 635 60 [illegible] 123 419 84 626 42 69 [1000] 96 791 865 [illegible] 164229 45 62 85 98 612 38 95 784 962 [illegible] 755 867 902 166197 341 421 539 815 [500] [illegible] [1000] 212 28 353 417 610 757 800 168143 [illegible] 551 [1000] 54 64 [3000] 85 673 169000 73 95 [illegible] 329 429 40 [1000] 546 55 71 90 735 802 92 911

170012 116 94 [500] 300 38 401 [500] [illegible] 84 665 73 914 171038 [1000] 76 83 90 99 [500] [illegible] 265 90 402 10 32 578 [1000] 698 172030 261 [illegible] 49 80 464 85 594 [1000] 689 720 [500] 832 921 [illegible] 83 291 808 72 912 174153 213 325 68 648 707 [illegible] [3000] 175074 117 93 283 563 815 176165 298 [illegible] 88 752 884 914 [3000] 177013 224 69 [1000] [illegible] 40 178021 206 84 [1000] 475 588 793 838 [1000] 179087 187 215 788 817 27 940

180159 269 571 963 181094 386 345 553 [illegible] 182065 150 203 21 44 330 416 663 884 [500] [illegible] 183106 226 88 353 74 464 663 902 184065 [illegible] 717 185302 72 409 17 520 618 186000 203 [illegible] 646 801 46 [500] 187136 74 436 45 500 [illegible] 188102 29 [1000] 81 224 40 [1000] 55 495 385 [illegible] 997 189041 60 161 227 505 901

190021 185 96 219 95 439 69 [3000] [illegible] 191071 84 156 779 806 95 655 192233 727 [illegible] 193124 [1000] 240 611 69 831 [500] 62 75 [illegible] 194124 82 [1000] 387 615 17 60 617 920 [illegible] [500] 796 946 196322 423 566 91 730 [1000] [illegible] 197226 413 511 16 93 726 [500] 85 882 929 [illegible] 97 119 312 427 40 46 645 [500] 997 199061 175 [illegible] 600 701 68

200013 [500] 42 126 517 616 91 724 [1000] [illegible] 873 901 201058 [500] 124 256 397 616 41 804 [illegible] 202065 310 80 45 85 556 707 23 [500] 614 [illegible] 609 919 96 93 204610 710 77 968 69 [illegible] 324 47 [500] 390 530 930 206167 210 11 49 [illegible] 671 839 85 207230 41 336 60 74 84 65 487 [illegible] 813 61 208009 69 197 98 252 465 96 647 [illegible] 923 87 94 209043 218 71 512 56 679 [1000] [illegible] [1000] 87 63

210032 104 70 99 232 300 745 853 [illegible] 47 228 77 [1000] 94 522 689 95 [1000] 781 [illegible] 932 [3000] 38 212010 320 452 [500] 661 [illegible] 78 154 236 375 624 48 921 [illegible] 874 812 47 037 215105 46 61 313 [3000] [illegible] 235 378 646 68 725 91 931 [illegible] 79 748 837 79 87 98 [500] 916 [illegible] 219465 81 601 88 786 846 887 59 929 94 [illegible] 220159 93 231 [500] 517 96 886 [illegible] 529 829 782 222007 187 261 483 [illegible] 223008 33 811 [500] 96 527 630 [illegible] 74 80 478 [500] 870 225003 [illegible] 756 64 91 509 [1000] 226215 [illegible] 684 879 227054 395 [1000] 44 [illegible] 685 855 82 936 [3000] 228073 84 [illegible] 41 532 702 21 809 936 69 [500] [illegible] 640 51 770 848 985

230033 181 84 86 275 322 23 461 833 [illegible] 82 179 332 37 507 30 646 69 [1000] [illegible] 47 390 92 585 [3000] 657 742 989 [illegible] 78 [1000] 88 271 809 20 23 52 65 97 [illegible] 744 887 972

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik nimmt **Damen** auf. Kein Heimbericht. Kein Vormund erforderl. **Fr. Weber**, rue Pasteur 36, Nancy (Frankreich).

Kopfdünger Fußbodenöl Sch. 30 Pf. [illegible] Wagemannstr. 31. [illegible]

Zu vermieten

Wohnungen.

4 Zimmer.

...mannstr. 31 (Neub.), nahe ...Bolda., 4 Z., 1 K., f. Pens. ...zu vermieten. 12191

Möbl. Zimmer.

...straße 18, Mittelb. 1. St., ...liertes Zimmer zu vermieten. f878

...str. 27, möbl. sep. Zim. ...verm. Näh. Pt. r. f8898

...er Str. 26. Schlafst. frei. 4009

...straße 7, Mtb. Pt., möbl. ...mmer billig zu verm. f8787

...er Keller f. Obst od. Kartoffeln sof. bill. zu verm. Näh ...ferst. Str. 27. K. Auer. 4046

Stellen finden.

...beitsamt Wiesbaden
...Dotzheimer- u. Schwalbacher Str.
...häftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr.
...lefon Nr. 573 und 574.
(Nachdruck verboten.)

Offene Stellen.
Männl. Personal:
...rtner.
...gner.
...u- und Möbelschreiner.
...chdecker.
...Schneider auf Woche.
...neider auf Stück.
...rrschaftsdiener.
...Hausburschen.

...aufmännisches Personal.
Männlich.
...chhalter.
...rkäufer.
...sende.

Weiblich.
...ntoristinnen.
...chhalterin.
...enotypistinnen.
...rkäuferinnen.

Hauspersonal:
...nderfräulein.
...mmermädchen.
...innen.

...und Schankwirtschafts-Personal:
Männlich:
...kellner.
...Köche.
...erpuber.
...erpuber.
...enburschen.
...burschen für Rest.
...nnen.
...u. Kellnerlehrlinge.

Weiblich.
...shälterinnen.
...nen.
...fräulein.
...mmermädchen.
...mädchen.
...innen.
...lerköchinnen.
...köchinnen.
...Mamsell.
...enmädchen.

...hrstellen-Vermittlung.
...suchen Lehrlinge für folgende Berufe:
Männl. Personal:
...ner.
...bauer.
...iede.
...losser.
...ngler.
...binder.
...er.
...tterer u. Dekorateure.
...zierer.
...rer u. Dekorateure.
...reiner.
...mer.
...cker.
...er und Konditoren.
...aner.
...neider.
...uhmacher.
...iseure.
...rarst.
...der.
...er und Anstreicher.
...zierer.
...ttlaler.
...seuer.
...nsterinfeger.
...chdecker.
...drucker.
...graph.

Weibl. Personal:
...iderinnen
...eusnäherinnen.
...neiderinnen.
...macherinnen.
...ierinnen.
...enbinderin

...gesucht für eine Werft eine ...Anzahl Schiffszimmer- ...Schiffbauer, Zimmer- ...Schlosser und Nieter für ...e Beschäftigung. Die ...er müssen Angehörige d. ...n Reiches, gesund und ...rlich rüstig sein, sowie die ...re Beschäftigung erforderl. Schul- und fachmänn. ...Kenntn. besitzen. Für ...Eisenbahnfahrt wird Fahrt...ermäßigung gewährt. Bei ...ftigung über drei Monate ...das Fahrgeld von der ...rückerstattet. Unbemittelten wird das Fahrgeld von ...Arbeitsamt vorgelegt. Mel...werden während der ...tunden in Zimmer Nr. 5 ...genommen.

Männliche.

Existenz m. sicher. Einkommen biet. sich Herrn m. 200 M. f.877 Schwalbacher Str. 57, 2., Kunz.

50 Mark wöchentlich u. mehr. **Alleinbezirk** für gar. gute erprobte Neuheiten (teilw. patentiert) zu vergeben. Karte genügt. B496 **Poetters & Schäfer G. m. b. H., Barmen 6**

Bäckerlehrling
gegen Vergütung gesucht. 3969 Gneisenaustr. 21, Streib.

Bäckerlehrling gegen sofortige Vergüt. gesucht. Karl Brand, Lothringer Straße 31. 3548

Weibliche.

In jedem Orte Deutschlands, in jedem Dorfe, in jeder Stadt **gesucht Frauen,** sauber, ordentlich, fleissig, um unsere leicht verkäufl., allerfeinste, buttergleiche **Margarine,** gebrannt. **Kaffee,** Pflanzen-Fleisch-Extrakt **Ochsena, Schinken-Erbswurst, Schinken-Reiswurst,** fetten Margarine-**Käse,** von 1 Pfd. an, jeder Familie, ob reich, ob arm, wöchentlich frisch ins Haus zu bringen geg. **guten Verdienst.** Zahlung der ersten Lieferung nach Empfang der zweiten Lieferung. Proben grat. Nichtgefallendes nehmen jederzeit zurück. E. 60
Mohr & Co., G. m. b. H., **Altona a. E.**

Gesucht
Putzfrau
für d. Vormittage. Stunde 0,35. Anfr. Freseniusstr. 31. *8296

Braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Jahnstraße 14, Pt. f858

Einf. Mädchen od. Frau, die etw. koch. kann, ges. A. Dehus, Am Römertor 5. f8851

Monatsmädchen vorm. von 8—10 in besserem Haushalt ges. Herderstraße 8, 3. l. *8295

Stellen suchen.

Männliche.

Als **Kassenbote od. Hausdiener**
sucht verheirateter Mann mit Ia Zeugnissen und Referenzen baldigst Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. A. 594 an die Exp. ds Bl. 4113

Weibliche.

Schneiderin sucht Stelle als Jungfer. Zu erfragen Fil. ds. Bl. f.8866

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbess. Oranienstr. 17, Gerichtsd. Tindel. f8869

Zu verkaufen

Diverse.

Hasen
verschied. Rassen, billig zu verk. Dotzheimer Str. 120, Wege. 1875

Kartoffel-Fässer
(ca. 3 Ztr. Inh.) per St. 50 ₰
Gänse- u. Orangen-Kisten
p. St. 15, 20, 25, 50, 60 u. 70 ₰
J. Hornung & Co.
41 Hellmundstraße 41. 4027

Bohnenstangen verkauft billig M. Schürg, Aarstraße 29. f.8762

Versch. gute Betten 15, 25 u. 40 M., Kleiderschränke 8—22 M., Waschk. 14 M., Diwan 20 M., Vertiko 25 M., Küchenschrank 15 M., versch. Tische, Eisschrank, Badewanne, Gartenmöbel bill. zu verk. Frankenstr. 3, 1. *8298

Für Brautleute.
Pol. Schlafz., pol. mod. Küchen, Pitch pine, Matr., Div., Ottom., Spiegel, Deckb., Tische, Stühle. Gekaufte Möb. können bis zur Lieferung kostenlos aufbew. w. Besicht. ohne Kaufzwang. 3986
Minor, 57 Friedrichstr. 57.

N. Nähmaschine f. 38 M mit all. Zubehört. sof. zu vk. Adolfstraße 5, Gth. Pt. l. *8280

Gebr. Fahrräder v. 20 M an m. Torpedo. Mauer, Wellritzstraße 27. f8820

Gebr. Federrollen, 20—50 Ztr. Trakr., **Halbverdeck** m. abnehmbarem Bock billig zu verk. Dotzheimer Str. 84. f8850

Ein neuer Wagen steht zu verkaufen. Auringen, Schloßgasse 2. *8287

Zweiräd. Handkarren, pass. f. Gärtner od. dgl., bill. zu verk. Hellmundstr. 37, Mtb. 1. l. f8853

Gut erh. Sitz- und Liegewagen billig zu verk. Bahnhofstr. 20, Thomas. f8800

Herren- u. Knaben-Fahrrad, einigemal gef., bill. zu vk. Adr. in der Filiale ds. Bl. f8848

Kapitalien.

Selbstgeber gibt Darlehen an reelle Pers. u. Firmen in jeder Höhe a. Wechsel, Schuldscheine, Möbel, Erbschaft. d. d. Vertr. Böhm, Oranienstraße 34, Mtb. Part. 1tS. 4121

Verschiedenes.

Empfehle von heute ab:
Gesalzene Haspel Pfd. 50 Pf.
Bauchläppchen Pfd. 65 Pf.
Fr. Bauchläppch. mag. Pfd. 60 Pf.
Mager Dörrfleisch Pfd. 80 Pf.
Geräuch. Kinnbacke Pfd. 65 Pf.
Fr. Leber- u. Blutw. Pfd. 40 Pf.
Speck zum Auslassen Pfd. 55 Pf.
Metzgerei Hirsch
61 Schwalbacher Str. 61. f.8872

Bohnenstangen zu haben Feldstraße 18, Tel. 2345. 4018

Spezialkur gegen Haut- und Geschlechtsleiden, Manneschwäche
Dr. Wagner, Arzt, Mainz,
1174 Schusterstrasse 54. 4050

Paris rue Charlot 85. Carini Spez.-Frauenarzt. Verl. Sie mein Gratisbüchlein u. sag. Sie ausdrücklich dabei, seit welchem Monat Sie zu klagen haben. Porto 20 Pfg. *7755

Zucker-kranke erhalt. kostenl. Broschüre über eine aufsehenerregende Entdeckung. Ohne besondere Diät. Hauptbestandteil nach zum Deutsch. Reichspatent angemeldet. Verfahren hergestellt. Postkarte genügt an **Apotheker Dr. A. Uecker** G. m. b. H. **Niewerle 98** b. Sommerfeld. B603

Damen
f. g. diskr. Aufnahme zw. Entbindung, kein Heimbericht, bei Frau **Deischter, Hebamme, Mamer b. Luxemburg.** *8199

Trunksucht
wird radikal ohne Wissen des Patienten durch ein kürzlich von einem deutschen Schiffsarzt auf einer Weltumseglung entdecktes absolut unschädlich. Mittel beseitigt. à Packung, meist zum Erfolge ausreichend, 5.50 M. portofrei. Kein Geheimmittel, lt. Kaiserl. Verordnung dem freien Verkehr überlassen. Hochinteressante Brosch. kostenl. geg. 20 Pf. f. Porto in verschloss. Kuvert ohne jed. Aufdruck. Apoth. **Dr. A. Uecker G. m. b. H., Niewerle 93** N.-L. Z197

Sicherwirk. Mittel
gegen Motten, Wanzen, Schwaben, Flöhe empfiehlt 3817
Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20

Flechten
näss. u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema,
offene Füße
Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe 210,3
Frei von schädlich. Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co. Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Rhenus-Dreiteil-Seife
für **Weiss-Wäsche** sehr zu empfehlen.
1 Stange = 3 Stück 25 ₰
B 618

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen: Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden
Rudolfsquelle: Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure etc.
Weltkurort Marienbad (Oesterreich) Trink-Kuren
Rein und klar natürlich gefüllt.
Ambrosius-Brunnen: Eisenreichste Quelle Europas. Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel.
Natürliches Marienbader Brunnensalz. Brunnen-Pastillen.
Broschüren in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.
3774 **F. Wirth,** G. m. b. H., Mineralwasserhandlung, Taunusstr. 9.

4067 **Deutscher Scherer COGNAC** 40187
in Langen b/Frankfurt a/M. aus Charente-Wein destilliert
Niederlagen durch Plakate kenntlich!
Vertreter für den Engros-Verkauf: **Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Tel. 354.**

Möbel
Komplette Einrichtungen, Braut-Ausstattungen, Betten, Teppiche, Einzelmöbel jeder Art.
Herren-Anzüge.
Knaben-Anzüge.
Jünglings-Anzüge.
Damen-Mäntel
Blusen, Kostüme
in enorm grosser Auswahl zu **billigen Preisen.**
Kulanteste Zahlungsbedingungen.
S. Buchdahl
Wiesbaden, Bärenstr. 4.

Telefon 11, 124, 2326.
Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer — Wiesbaden —
Verpackungen von Einzel-Sendungen Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüsters, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, leb. Tiere etc.
Abholung :: Versendung :: Versicherung
Leihkisten für Pianos, Flügel, Hunde etc. 3379
Bureau: Nikolasstr. 5.

Großer Schuhverkauf!
Rest-, Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, darunter mehrere hundert Paare, letzte Neuheiten dies. Saison, welche sich für jetzt sehr gut eignen, werden sehr billig verkauft
Neugasse 22 Part. und 1. Stock. 54/11

Schulranzen 127/11
Reisekoffer
Blusenkoffer
Handtaschen
Portemonnaies
Rucksäcke.
Aeusserst billige Preise.
A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Los nur **50 Pf.** Ziehung **2. Juli**
Sankt Georg-Lotterie
3469 Gewinne im Werte von Mark
Hauptgewinne: **60000 20000 10000**
Lose **50 Pf.** 11 Lose aus verschied. Tausend. **5 M.**
Porto und Liste 25 Pf. extra.
H. C. Kröger
BERLIN W8, Friedrichstr. 193 a.
Erhältlich auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Z201/8

Einen
Sorgenfreien Lebensabend
sichere man sich durch die Benutzung der
Kaiser Wilhelms-Spende,
Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- u. Kapital-Versicherung.
Protektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz.
Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten u. Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch **sofort beginnende Renten:**
Sie zahlt jährlich für **1000 Mk.** Einlagen beim Einzahlungsalter f.8868

von über (Jahre)	$53\frac{1}{2}$	$59\frac{1}{2}$	$64\frac{1}{2}$	$69\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{2}$
männl. Personen	84	102	122	150	190 Mk.
weibl. Personen	70	84	100	124	162 „

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: **Gebrüder Krier,** Bank-Geschäft in **Wiesbaden,** Rheinstr. 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW 68, Zimmerstrasse 19 a. f8867

Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft für **Syphilitiker.** Aufkl. Brosch. ü. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), **Köln,** U. Sachsenhausen 9, **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108. 125.1

Passend für Händler aller Branchen.
Eine 4-räderige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte
Rolle
mit Deichsel billig zu verkaufen.
Nikolasstraße 11, Hinterhaus.

Immobilien

J. CHR. GLÜCKLICH
Telephon 6656 **Wiesbaden** Wilhelmstrasse 56
Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenloser Wohnungsnachweis.
26 82,3

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 2. Juni, abends 7 Uhr:
17. Vorstellung. Abonnement D.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber. Wiesbad. Bearbeitung. Gesamtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Oberon, König der Elfen — Frl. Bommer
Titania, Königin der Elfen — Frl. Vigel
Puck, — Frl. Schrötter
Droll, — Frau Balzer-Lichtenstein (Elfen.)
Meermädchen — Frl. Schmidt
Kaiser Karl der Große — Herr Jollin
Hüon von Bordeaux, Herzog von Guienne — Herr Schubert
Scheraskmin, sein Schildknappe — Herr von Schenck
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad — Herr Lehrmann
Rezia, seine Tochter — Frl. Englerth
Mesrur, Kaiserlicher Kämmerer — Herr Schmab
Babe-Khan, Thronfolger von Persien — Herr Albert
Fatime, Rezia's Gespielin — Frau Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes — Herr Maschek
Kmron, Oberster der Eunuchen — Herr Andriano
Almansor, Emir von Tunis — Herr Rodius
Roschana, seine Gemahlin — Frl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber, Hr. Legal
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber 2c. 2c.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts. 1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten. Bild 6: Hafen von Askalon. Bild 7: In den Wolken. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almansors. Bild 12: Die Richtstätte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Throne Kaiser Karls.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Ende nach 10.15 Uhr.

Mittwoch, 2., Ab. B: Robert und Bertram. (Kleine Preise.)
Donnerstag, 4., Ab. A: Der Troubadour.
Freitag, 5., Ab. C: Die Eule. (Zum ersten Male.)
Samstag, 6., aufgeh. Ab.: Polenblut.
Sonntag, 7., Ab. D: Tannhäuser.
Montag, 8., Ab. B: Die Eule.

Residenz-Theater.

Dienstag, 2. Juni, abends 7 Uhr:

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser.

von Rembach, Oberst und Kommandant einer Festung — Reinhold Hager
Valeska, dessen Tochter — Elsa Exler
Sophie von Wildenheim, Witwe — Frida Saldern
Frau von Berndt — Marg. Lüder-Freiwald
Victor von Berndt, Husarenoffizier, deren Neffe — Kurt Keller-Nebri
Reinhard von Feldt, Referendar — Rudolf Bartak
Frau von Belling — Theodora Porst
Herr von Golewski — Rud. Miltner-Schönau
Herr von Schlegel — Friedr. Beug
Johann, Diener, — Alb. Pfisterer
Minna, Kammerjungfer, — Luise Delosea (bei Frau von Berndt)
Peter, Husar, Victors Bursche — Nicolaus Bauer
Ein Unteroffizier — Willy Ziegler
Ein wachhabender Unteroffizier — Fritz Herborn
Diener bei Oberst von Rembach — Georg Bierbach
Zofe bei Frau von Wildenheim — Paula Wolfert

Freiwillige.

Der 1. Akt spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt, der 2. und 3. Akt in einer größeren Festung im Hause des Kommandanten und auf der Zitadelle, der 4. Akt im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gut. — Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Ende gegen 9.30 Uhr.

Mittwoch, 2.: Als ich noch im Flügelkleide.
Donnerstag, 4.: 6. (letzter) Kammerspielabend: Die Frösche.
Freitag, 5.: Als ich noch im Flügelkleide.
Samstag, 6.: Die große Vergangenheit. (Uraufführung.)
Sonntag, 7.: Die große Vergangenheit.

Kurtheater.

Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr:

Kammerspiel-Abend.

Gastspiel des Wiener Kleinkunst-Theaters, Direktor Dr. Rob. Stahl. Spielleitung: Richard Godai und A. Marich.

a) **Lord Spleen.**
Skeich in 1 Akt von Rich. Odwald.
Ein Einbrecher — Alex. Marich
Ein Herr — Richard Godai
Ort der Handlung: In der Wohnung des Lord Spleen.

Sophie Stöckl.
Rezitationen und Improvisationen.

b) Das schwarze Rätsel.
Skeich in 1 Akt von Roblitschek und Braun.

Marquis — Mich. Godai
Sein Freund — Alex. Marich
Mouche — Nella Mars
Ein Diener — Alfons Fink
Spielt in Frankreich; Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Salon des Marquis.

c) **Die verschenkte Nacht.**
Operette in 1 Akt von Fritz Lunger und Gustav Beer.
Musik von Bela Labzky. Dirigent: Kapellmeister Paul Pallos.
General Cäsar Bellanger — Alex. Marich
Andre Brunier, — Richard Godai
Bertrand Rameau, — Carl Christoff (Schriftsteller)
Lou Dimanche, Kabarettdiva — Luise Tirsch
Mimi, ihre Kammerzofe — Milla Gärtner
Ort der Handlung: Paris, Lou's Boudoir. Zeit: Gegenwart.
Ende gegen 10.30 Uhr.

Täglich: Kammerspiele.

Auswärtige Theater.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Opernhaus.

Dienstag, 2. Juni, abds. 7.30 Uhr: Tosca.

Schauspielhaus.

Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr: Als ich noch im Flügelkleide ....

Neues Theater Frankfurt a. M.

Dienstag, 2. Juni, abends 8 Uhr: Der Juxbaron.

Königliche Schauspiele Cassel

Dienstag, 2. Juni, abds. 7.30 Uhr: Mignon.

Kurhaus Wiesbaden.

(Mitgeteilt von dem Verkehrsbureau.)

Mittwoch, 3. Juni:

Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Op. „Zampa" — Herold
2. 500000 Teufel, Polonaise — Bilse
3. Der Wanderer, Lied — Schubert
4. Kreuzfidel, Polka — Strauss
5. Mit Humor, Potpourri — Schreiner
6. Graf-Waldersee-Marsch — Münch

Nur bei geeign. Witterung: **Mail-coach-Ausflug** nachm. 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachm. 4½ Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Jubel-Ouverture — F. v. Flotow
2. Fackeltanz in C-moll — G. Meyerbeer
3. Gratulationsmenuett — L. v. Beethoven
4. Piet Hein, Holländische Rhapsodie — P. G. v. Anrooij
5. Spielmanns Abschied, Romanze — O. Höser
   Trompete-Solo — Herr E. Schwiegk
6. Akademische Fest-Ouverture — J. Brahms
7. Tarantelle „Venezia e Napoli" — F. Liszt
8. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust, Walzer — J. Strauss

Abends 8½ Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathée" — F. v. Suppé
2. Waffentanz aus der Oper „Gudrun" — A. Klughardt
3. Estudiantina, Walzer — E. Waldteufel
4. Fantasie aus der Oper „Die Zauberflöte" — W. A. Mozart
5. Am Meer, Lied — F. Schubert
6. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame" — A. Boieldieu
7. Salut d'amour — E. Elgar
8. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel" — G. Meyerbeer.

Neroberg.
Morgen Mittwoch: 668
Militär-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80. unt. Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

I. Orientalische
Tamburicka Kapelle
A. Raskan
8 Damen, 1 Herr
vollständig neu für Wiesbaden heute von 7 Uhr ab **Konzert** im
Restaurant Erbprinz
Mauritiusplatz. 4135

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich am
Donnerstag, den 4. Juni cr., vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale
23 Schwalbacher Straße 23
folgende zum Nachlasse des † Fräulein von Alvensleben gehörige Mobiliargegenstände als:
vollst. Mahag.- und eis. Betten, Waschkommode, Nachttische, Mahag.-Kommoden, Mahag.-Spiegelschrank, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Mahag.-Schreibsekretär, Mahag.-Schreibtisch, Vertikos, **Sofa und 4 Sessel m. Plüsch. Sofa u. 2 Sessel m. Plüsch.** Sofas, Chaiselongue, Rohr- und Polstersessel, Stühle, Mahag.-Ausziehtisch, Nähtisch, Servier-, Spiel- und Sofatische, Etageren, Paneelbrett, Trumeau- u. andere Spiegel, **Oelgemälde u. andere Bilder**, Pendüle, Bücher, Nippsachen, Kristall, Glas, Porzellan, versilb. und andere Gebrauchsgegenstände, 2 **D.-Uhren, Schmucksachen, sehr gutes Weißzeug**, Tischdecken, **Portieren**, Gardinen, **große Partie Frauen-Kleider u. Leibwäsche**, gute Herren-Kleider, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, **ca. 20 Reisekoffer und Schlafkörbe, emaill. Badewanne m. Gasbadeofen**, Küchen- und Vorratsschränke, Gasherd, Weinschrank, Obstregal, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Ferner kommen nachmittags 4 Uhr im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Carl Brodt zum Ausgebot:
a) **zum Konkurse L. Nikolay** gehörig:
1 groß. fast neuer Doppelpanzer-Kassenschrank
von J. Ostertag, mit eingebautem isolierten 2teil. Tresor (Innenmaße: a) Bücherraum 0,60 Mtr. hoch, 0,38 tief, 0,51 breit, b) Tresor 0,58 hoch).
b) **zum Konkurse Ernst Nagel** gehörig:
3 Schreibmaschinen (Remington, Heltos und Albus).
c) **zum Konkurse J. Drenfuß** gehörig: 75/12
1 Glasschild in Eisenrahmen, 3,50 Mtr. lang.
Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

CHARLES
Wiesbaden am Hauptbahnhof.
Telefon 509.
Letzte 2 Tage
Das phänomenale Programm
mit Charles Riesen-Löwengruppe und Wagners Kampf mit wilden Tieren.
Nur noch heute von 9–7 Uhr:
Zoologischer Park
- (Annähernd 400 exotische Tiere). -
4 Uhr. Heute (3. Pfingstfeiertag): 8 Uhr.
2 Fremden- und Familien- Vorstellungen. 2
Vorverkauf bei Gustav Meyer, Langgasse 26, Tel. 451. Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen.
Zum Schluss d. Abend-Vorstellung die mit ungeheur. Beifall aufgenommene, grandiose Pantomime:
Die Rächer der Prärien!
2 Akte aus dem wilden Westen unter Mitwirkung über hundert
echter Sioux-Indianer
Mexikaner, Trapper, Cowboys, Cowgirls etc.
4136 1262

Achtung! 143er Achtung!
Alle ehemalige **143er** werden für **Mittwoch, den 3. Juni 1914**, abends 9 Uhr zu Kamerad **Grünewald**, Restaurant **„Zum Blücher", Blücherstrasse 6**, höfl. eingeladen 4143

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. Mein Büro befindet sich
Langgasse 25, I.
Telephon 6045. **Dr. Süss.**
4100 1232

!Empfehle!
Täglich frisch und billig:
Sauerfleisch . von 40—60 Pf.
Hackfleisch . . . . nur 70 Pf.
frische Bauchlappen nur 60 Pf.
Speck zum Ausbraten 60 Pf.
Rein ausgelassenes Schweineschmalz nur 70 Pf.
Fleischwurst u. Bratwurst 70 Pf.
Preßkopf, grob und fein 70 Pf.
175.16 Als Spezialität:
Hausmacher Leberwurst 60 Pf.
Mettwurst zum Schmieren 80 Pf.
17 Bleichstraße 17
Metzgerei Anton Sieser.

Gartenkies blau-weißen
prachtvolle, unvergängl. Farbe.
Betonkies u. Mauersand billigst.
Muster und Offerte zu Diensten.
Rheinisch-Nassauische Gesellschaft
Laurenburg a. d. Lahn. B. 624

Zeichnungen auf die neue, mündelsichere
4% Giessener Stadtanleihe von 1914
zum Emissionskurse von
94.90%
werden bis spätestens 9. Juni **provisionsfrei** entgegengenommen von
Gebrüder Krier
Bank-Geschäft.
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Mittagstisch 60, Abendtisch 50 Pf
Speis-Rest. Helenenstr. 24. 9390

Hof Schleiersbach Post Fränk.-Grumbach.
i. Odw. Idealer Landaufenthalt. Freiluftb. Prosp. d. H. Böhm. 3871

Herr Leutn. **Arthur Jay** zu Wiesbaden, Klopstockstraße Nr. 12 wohnhaft, ist verstorben.
Im Auftrage des Testamentsvollstreckers ersuche ich diejenigen um baldgefl. Mitteilung, welche an den Verstorbenen Ansprüche geltend zu machen haben, oder demselben etwas verschulden.
Wiesbaden, den 18. Mai 1914.
*8218 Justizrat **Dr. Jänger**, Nikolasstr. 6.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 3. Juni ds. Js., nachmittags, soll die Grasnutzung von verschiedenen Grundstücken an der Frankfurter Straße, in der Beethovenstraße, in den Distrikten „Kleinhainer" und „Stadterberg" versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Friedenstraße bei der Restauration Altmoos.
Wiesbaden, den 26. Mai 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 4. Juni ds. Js., nachmittags, soll die Grasnutzung von verschiedenen Grundstücken „rechts der Mainzer Straße", „Kupferberg" und Kläranlage versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der neuen Brücke an der Mainzer Straße.
Wiesbaden, den 26. Mai 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni ds. Js., nachmittags soll die Grasnutzung von verschiedenen Grundstücken in den Distrikten „Kupferberg", „Tennelbach" und „Schöne Aussicht" versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Sonnenberger Straße vor der Kronenbrauerei.
Wiesbaden, den 26. Mai 1914.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni ds. Js., nachmittags soll die Grasnutzung von den Grundstücken auf dem Südfriedhof und auf den Schlammweihern versteigert werden, ca. 10 Morgen.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Hauptportale des Friedhofs.
Wiesbaden, den 26. Mai 1914.
Der Magistrat.

Sonnenberger Kirchweih.

Die diesjährige Kirchweih findet am 23. und 24. und Nachkirchweih am 30. August 1914 statt.
Die Versteigerung der Plätze zur Aufstellung der Schau- und sonstigen Buden erfolgt am Mittwoch, den 15. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, beginnend am Gasthaus „Krone". Würfelbuden und sonstige Glücksspiele werden nicht zugelassen.
Bemerkt wird, daß die hiesige Kirchweih von den benachbarten Städten und Nachbarorten bisher einen starken Verkehr zu verzeichnen hatte.
Sonnenberg bei Wiesbaden, den 24. März 1914.
11,10 Der Bürgermeister: Buchelt.

Bekanntmachung.

Durch den bevorstehenden Bau des Straßenkanales des Kirchbergweges, vom Spritzenhaus bis zur Kaiser-Wilhelm-Straße wird die Straße auf die Dauer der Bauarbeiten gesperrt.
Sonnenberg, den 28. Mai 1914.
Die Polizeiverwaltung: Buchelt.

Trauer-Drucksachen
werden innerhalb kürzester Zeit — in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden — geliefert von der Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Nikolasstrasse 11. G. m. b. H. Mauritiusstrasse 12.

Trauer-Bekleidung
Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc.
Massanfertigung sofort.
J. Hertz
Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.
3228 29/5

Veränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Gestorben:

Am 26. Mai: Ehefrau Auguste Weber, geb. Reipert, 66 J. Elisabeth Stift, geb. Stehberger, 57 J. — Am 27. Mai: Wwe. Wilhelm Scharkopf, geb. Krebs, 76 J. Wwe. Lisette Brühl, geb. Meuchner, 84 J. Rentner Frank Story, 54 J. Wwe. Anna Göbel, geb. Grünewald, 84 J. — Am 28 Mai: Fuhrmann Philipp Schön, 45 J. Ehefrau Marie Rudolph geb. Epler, 41 J. Rentnerin Barbara von Kopteff, 76 J. — Am 29. Mai: Witwe Gertrud Görz, geb. Kopp, 65 J. Emilie Lang, 65 J. Bahnhofdirektor Karl Schulz, 72 J. Schuhmacher Emil Grohmann, 24 J. Wilhelm Meier, 1 M.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin,
Lina Lupp, geb. Rock,
am 2. Feiertag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Lupp u. Kinder.
Heinrich Rock u. Familie.
Bierstadt, 2. Juni 1914.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.